

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 237.

Halle, Sonnabend den 10. October
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 8. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Schullehrer und Küster Zehler zu Bennendorf im Kreise Merseburg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der König hat die Einladung zur Feier des Dom-Jubiläums in Magdeburg angenommen und wird sich mit den königlichen Prinzen am 22. d. M. dorthin begeben.

Der Ministerpräsident v. Bismarck hat sich heute früh zu Sr. Maj. dem König nach Baden-Baden begeben.

Die offizielle „Nordd. Allg. Z.“ bespricht nun ebenfalls die Betheiligung der Armee an den Wahlen. „Dieselbe sei schon längst als unvereinbar mit dem Geiste militärischer Subordination erkannt worden: entweder wird durch die militärische Disziplin die Freiheit der Wahl, oder durch die freie Wahl die Erhaltung einer guten Disziplin beeinträchtigt.“ Es wird dann, wie in andern schon erwähnten offiziellen Mittheilungen ausgeführt, daß Artikel 70 das Wahlrecht für die Zukunft von der Befähigung zu den Gemeindevahlen abhängig macht, und die Wahlordnung vom 30. Mai 1849 nur provisorische Geltung besitzet. Es heißt weiter:

„Während nun die erwähnten, mit der Ausübung dieses Wahlrechts verbundenen Nebestände der Staatsregierung schon längst die Nothwendigkeit einer Abhilfe nahe legen mußten, möchte es ferner bedenklich erscheinen, mit der gesetzlichen Regelung dieses Punktes, gesondert von der vorbehaltenen Ausführung der die Wahlfestsetzung betreffenden Bestimmungen der Verfassung, überhaupt vorzugehen. In Berücksichtigung dieser Umstände ist, um wenigstens jede ansehnliche Nothigung der Armee zur Betheiligung an den Wahlen zu beseitigen, neuerdings durch eine Allerhöchste Dredr bestimmt worden, daß die Offiziere und Mannschaften des stehenden Heeres und der aktiven Marine teilsfalls in dienstlicher Form zur Ausübung des Wahlrechts veranlaßt werden sollen.“

Die feudale Korrespondenz glaubt, daß die Kabinettsordre vom 28. Septbr., welche die Soldaten von der Nothwendigkeit des Wählens befreit, „vermuthlich dieselbe Wirkung haben werde, als wäre die Wahl geradezu untersagt.“ Es werde schwerlich noch aktive Militärs geben, die von ihrem Wahlrecht freiwillig Gebrauch machen würden, es sei denn, daß ihre Stimmen für die konservative Partei nothwendig wären.

Die „Kreuztg.“ enthält einen humoristischen Leitartikel, in welchem sie ausführt, daß die Fortschrittspartei an die Stelle freier Wahlen „Wahlen auf Commando“ gesetzt habe, und daß sie „das Volk zu einem gewaltsamen Umsturz der Verfassung anstachle“, indem sie der Verfassung zuwider zur „Wiederwahl“ auffordere. Denn die Verfassung gebe der Krone das Recht, das Abgeordnetenhaus aufzulösen, eben um andere Wahlen hervorzurufen; fände nun eine Widerwahl statt, so werde das „Recht der Krone illusorisch gemacht“ und damit die Verfassung verlezt. Die „Kreuztg.“ giebt dabei einen starken Abscheu gegen „commandirte Wahlen“ und jede Art von „Terrorismus“ kund. Die Argumentation bedarf keiner Widerlegung, sie ist der „Kreuzzeitung“ indes auch so wenig Ernst, daß das feudale Blatt selbst gesteht, es wolle die Sache so streng nicht nehmen und nicht verlangen, daß seine Gegner „sodort Männer der andern Partei wählen sollen“, aber „andere Personen“ sollen sie wählen. Die Wähler wissen also jetzt, was die „Kreuzzeitung“ von ihnen erwartet.

Derber und die Worte weniger abwägend spricht sich die feudale „Zeidliche Correspondenz“ in folgendem Wahlartikelfest aus:

„Der Wahltag rückt immer näher und es ist wahrlich an der Zeit, daß wir der Sache ernst ins Auge sehen. Wir täuschen uns nicht über den Erfolg, die städtische Bevölkerung, die nach der jetzigen Eintheilung der Wahlkreise leider in den meisten Fällen den Ausschlag giebt, ist durch die liberale Erziehung des Ministeriums Schwerin-Querswald vom demokratischen Geist so durchfressen, daß auf deren Befehle nicht eher Aussicht ist, als bis die liebe Bourgeoisie wieder einmal in all' dem Maßes von 1848 steift und an Gliedern und Geldbeutel, an Pöbel-Herrschaft und Ruin des Kreditis die Segnungen des parlamentarischen Regiments merkt. Die Opposition gegen König und Regierung ist eine Noth-Krankheit geworden und der einseitige Speiseglaube glaubt sich durch die Zeilure der Volks-Zeitung und Konforten berechtigt, das Erbthel seiner Väter an Treue und Vertrauen zum Landesherren, an

Achtung vor der Regierung wie einen abgetragenen Rock zum Lumpensammler zu machen, damit daraus ein neues Papier gemacht werde, das ihm sein Staatsbürgerthum und die deutsche Großmüthigkeit privilegirt. In den großen Städten werden wir schwerlich andere Wahlen als die vorigen haben, ja die Führer beugen nach Kräften, wo irgend ein Name noch nicht roth genug erscheint, Scharlach von höchster Färbung aus 48 und 49 hineingubringen. Bessere Ausichten sind allerdings in vielen Wahlkreisen der Provinzen und wir hoffen, daß durch die Ankündigung der Conservativen hier wenigstens eine auch numerisch bedeutende Abhilfe zu Stande gebracht und in die Kammer geschickt wird, welche den Mißth und das Zeug dazu hat, der demokratischen Bescheit mit Königstreue die Maske abzureißen und dem Uebermuth der fortschrittlichen Majorität mit dem Schwert der Rede und der Mäßigung des moralischen Gewichtes entgegen zu treten. Man hat bei den vorigen Wahlen es sehr veräumt, ja — wir müssen es gerade herausagen — es wurde durch den Mangel an Opferwilligkeit an manchen Stellen geradezu verhindert, daß die erprobtesten und nothwendigsten Führer der konservativen Partei in der Kammer erscheinen konnten. Es muß daher entschieden bei den bevorstehenden Wahlen der ganze Eifer, der ganze Einfluß der königsgetreuen Partei darauf gelegt werden, daß die alten Führer der fünfziger Jahre wieder gewählt werden. Je öfter man sie aufstellt, desto größere Aussicht ist, daß sie gewählt werden. Ist durch eine solche Wahl einmal die conservativen Majorität im Wahlkreise gesichert, dann wird es auch weit leichter sein, in zweiter Reihe tüchtige Kräfte und Stützen für die Zukunft durchzubringen. Wir legen diese Aufgabe nochmals allen konservativen Kreisen dringend ans Herz. Man stoße sich nicht an die einzelnen Fraktions-Unterschiede. Man schreibe den Namen von Männern auf die Wahlliste, deren Klang von vorne herein ein Schlachtruf gegen die Demokratie und gegen jedes falsche Spiel der Nachgiebigkeit ist!“

Die „Volkszeitung“ erhält aus Cottbus einen interessanten Wahlartikel, der in wendischer Sprache im vorigen Kreisblatte veröffentlicht worden ist. Als Verfasser wird ein früher in Cottbus, jetzt auswärtig angestellter Geistlicher (Noack) bezeichnet. Die „Volksztg.“ druckt aus den in der plumpsten Schreibweise gefaßten Artikel einseitig nur folgende Stelle ab: „Ach, der liebe Fortschritt, wohin sind wir damit gekommen? — in tiefen Dredr. — Rechter Fortschritt ist gut, denn mit dem Menschen soll es vorwärts gehen, aber er soll die Augen öffnen und sehen, wohin der Weg vorwärts führt und wo er tritt. — Habe zu Hause einmal einen Hahn gehabt, das war auch ein solches Fortschrittsvieh, ein blinder Fortschrittsmann. Ließ man die Keine los, so war kein Halten mehr, er fing an zu boden und zu bieseln, jagte wild davon, stürzte in eine tiefe Grube, versank bis an den Hals und fing nun an zu brüllen und blöken. So weit war es mit seinem verrückten wilden Fortschritt gekommen. Er hätte ein elendes Ende in dem Loch genommen, wenn unsere Leute nicht schnell mit Leitern, Tragen und Stricken gekommen wären und das wilde Fortschrittsvieh aus dem Loch gezogen hätten. — Liebsten Leute! ich weiß nicht, wie es kommt, aber wenn ich unsere schreitenden und blubbernden Fortschrittlere erblicke und sehe, wie sie einander überbieten in der Lüge, Verläumdung, Unwahrheit und Gottlosigkeit, da kommt mir stets unser bieselnder bunter Dche in den Sinn.“

Der Regierungspräsident v. Kampf in Königsberg hat unterm 28. v. Mts. an sämtliche Vorstände der ihm untergebenen Aemter eine Verfügung erlassen, in welcher er erklärt, daß er fest entschlossen sei, bei den bevorstehenden Landtagswahlen eine oppositionelle Haltung königlicher Beamten nicht zu dulden und gegen pflichtvergeßene Untergebene sofort energisch einzuschreiten. Der Herr Präsident verlangt von den Beamten seines Bezirkes die Wahl Königstreuer, patriotischer Männer.

Ein im populär sein sollenden und klagenen Tone gehaltener Brief der „Kreuztg.“ über die Wahlen macht den „Konservativen“ den Vorwurf der Eitelkeit und ermahnt sie, dießmal die Parteiführer in die Kammer zu bringen. Bekanntlich waren das letzte Mal weber Hr. v. Gerlach noch Hr. Wagener Abgeordnete.

Die „Volks-Zeitung“ schreibt: „Der Redacteur dieser Zeitung erhielt folgende Zuschrift: In der Untersuchungsache H. 13. 1863 VI. sollen zwei Passus in dem Leitartikel der Nr. 45 der „Volks-Zeitung“ vom 22. Febr. d. J. vernichtet werden. Wird dies durch Ueberschwärzung mit Druckschwärze bewirkt, so entstehen erhebliche Kosten, die Ihnen zur Last fallen würden. Sie werden deshalb hierdurch aufge-

fordert, sich binnen 4 Tagen zu den obigen Akten darüber zu erklären, ob Sie es zur Erspareung der Kosten nicht vorziehen, daß die ganze Auflage der Zeitung zum Einstampfen verkauft werde. Der Erlös würde alsdann auf die Kosten verrechnet werden. Geht binnen 4 Tagen die Erklärung nicht ein, so wird mit Ueberschwärzung der betreffenden Passus auf Ihre Kosten vorgegangen werden. Berlin, den 30. September 1863. Königl. Stadtgericht. Der Untersuchungsrichter Steinhausen. An den Redacteur Herrn Holtheim ic.“ Der Redacteur Holtheim hat sich für das „Einstampfen“ entschieden. Die „Berl. Allg. Ztg.“ hat eine ähnliche Aufschrift erhalten und hat sich auch für das „Einstampfen“ entschieden, da das Anschwärzen jeder Nummer 60 Thlr. kosten würde und drei ihrer Nummern zur theilweisen Vernichtung verurtheilt sind.

Wie Hr. Cassalle der „Berliner Reform“ berichtet, ist in seinem Prozesse Hr. Schulze-Delitsch von ihm als Entlastungszeuge, sondern von der Staatsanwaltschaft als Belastungszeuge geladen worden.

Viel Aufsehen, schreibt man der „D. Ztg.“ von hier, erregt noch immer die Affaire des Stadtgerichts-Directors Harrasowiz. Derselbe wurde vor einigen Wochen ganz unerwartet von der Kriminal-Abtheilung, in der er bis jetzt den Vorsth geführt, nach der Kredit-Abtheilung versetzt und in seiner bisherigen Stellung durch den Bruder des Kultusministers, Hr. v. Mähler ersetzt. Am 1. d. fand die feierliche Inthronisation des Hr. v. Mähler durch den Präsidenten des Stadtgerichts, Hr. Breithaupt, statt. In seiner Rede erzählte Hr. Breithaupt, die Versetzung des Hr. Harrasowiz wäre auf dessen eigenen Wunsch vorgenommen worden. Sofort erhob sich Hr. Harrasowiz und erklärte, an der Behauptung des Hr. Präsidenten wäre nur das richtig, daß er vor 4 Jahren einmal einen darauf bezüglichen Wunsch geäußert, denselben aber nie erneuert hätte. Der Versetzung liegen, wie es heißt, politische Motive zum Grunde.

Nach Nachrichten der „Kreuztg.“ aus Kopenhagen soll das französische Cabinet der dänischen Regierung den Rath ertheilt haben, die Execution des deutschen Bundes nicht als einen Kriegsfall zu betrachten. — Die Depesche des Lord Russell an den englischen Gesandten am Bunde, Sir Alex. Malet, vom 29. September, ist auch dem Cabinet zu Kopenhagen officiell mitgetheilt. Die vereinigten Ausschüsse des Bundestags haben bereits eine Sitzung gehalten, um darüber zu berathen.

Die Beseitigung eines Landraths in Pommern, mit der eine bekannte Korrespondenz vor Kurzem drohte, hat nunmehr stattgefunden: Hr. v. Hagenow, der Landrath des Strimmer Kreises, ist zur Disposition gestellt. Hr. v. Hagenow, ein begabter und allgemein angesehener Mann, gehört einer sehr gemäßigten liberalen Richtung an, und war von den Konservativen sogar für eine Abgeordnetensitze ins Auge gefaßt. Von dem Programme der Feudalen scheint indessen seine Denkweise doch allzusehr entfernt zu sein.

Der österreichischen Regierung soll es, wie die „Elberf. Zeitung“ berichtet, gelungen sein, in Angelegenheit der Bundesreform die Regierungen von Hannover, Nassau und Meiningen für den Erlaß einer identischen Erwidernngsnote auf die letzten Antworten unseres Königs vom 22. Septbr. zu gewinnen; auch scheint Aussicht vorhanden, daß sich noch andere Bundesregierungen diesem Schritte anschließen werden. So weit wie hier die in maßgebenden Kreisen herrschende Auffassung irgend bekannt ist, wird Preußen Collectivschritte seiner deutschen Bundesgenossen auf keinen Fall so ruhig wie bisher entgegennehmen. Gewiß ist, daß dem Landtage sogleich nach seiner Eröffnung über den Gang der einschläglichen Verhandlungen ausführliche Mittheilung gemacht und das Verfahren Oesterreichs und der ihm anhängenden Regierungen eventuell ohne alle Rücksicht zur Erörterung gebracht werden wird.

Die anfänglich auf den October festgesetzte Zusammenberufung des zweiten Journalistentages ist, der „Elberf. Z.“ nach, auf nächstes Frühjahr verschoben worden.

Rußland und Polen.

Aus St. Petersburg, d. 5. Decbr., wird gemeldet, daß Marquis Yepoli, Gesandter des Königs von Italien, vorgefern mit der russischen Regierung einen Handelsvertrag abgeschlossen hat, welcher das Königreich Italien den meistbegünstigten Nationen gleichstellt, und namentlich auch gestattet, daß sämtliche italienische Staatspapiere und auch die Actien und Obligationen von Privatgesellschaften, welche eine Zinsengarantie von Seiten der Regierung haben, an der hiesigen Börse notirt und gehandelt werden. Tarifreduktionen sind keine zugestanden worden; so freihändlerisch man hier auch im Principe thut, auf dem Finanzministerium meint man denn doch, solche Concessionen nicht machen zu können, weil die so arg darniederliegende Industrie glaubt oder doch behauptet, die Tarifänderung von 1857 sei an ihrer feither so prekären Lage schuld. Nichtsdestoweniger ist indes der italienische Gesandte mit seinem Vertrage sehr zufrieden; politisch wichtig ist derselbe jedenfalls, denn wenn vor einem Jahre die Anerkennung Italiens noch mit Vorbehalten geschah, so ist sie jetzt eine vollkommen rückhaltlos.

Das Pariser „Pays“ ergänzt seine früheren Mittheilungen über den Stand der polnischen Frage. Die französische Regierung beschäftigt sich im Augenblicke sehr wenig mit derselben. Frankreich habe nämlich Oesterreich und England schon vor Abgang der letzten Note der drei Mächte seine Beschlüsse mitgetheilt, falls diese Schritte ohne Resultat in Petersburg bleiben würden. Es sei deshalb jetzt, wo Rußland verweigert, Sache dieser Mächte, die nöthigen Schritte zu thun und ihre Zustimmung zu den Vorschlägen Frankreichs zu geben. Frankreich habe dies abzuwarten. Oesterreich habe bis jetzt noch nichts gethan, während England durch Lord Russell eine Erklärung habe ab-

geben lassen. England müsse diese Kundgebung aber officiell machen. Es könne jedenfalls darauf rechnen, daß die Gesinnungen Frankreichs den seinigens entsprechen würden, falls es seinen Worten einen bindenden Charakter geben werde. — Daß die drei Mächte für Polen nichts thun werden, davon ist auch der Pariser Correspondent der „Morning Post“ überzeugt. „Was die polnische Frage anbelangt“, schreibt er, „so wird die Rückkehr des Kaisers nach Paris an ihrem Stande nichts ändern. Nach Allem, was wir hören, ist die britische Regierung nicht geneigt, weitere Schritte zu thun, und erwartet, daß die Polen im Laufe des Winters zu Grunde gehen werden. Oesterreich ist nur zu froh, daß in England sich weiter nichts als diplomatische Enttäuschung regt. Frankreich wird daher an der Haltung, die es von Anfang an beobachtet hat, nichts ändern. Frankreich hat immer gesagt: „Wir sind Willens, uns dem übrigen Europa zur Befreiung Polens anzuschließen, aber allein werden wir nicht in den Kampf ziehen.“ Außerdem ist nicht zu vergessen, daß im kaiserlichen Cabinet einflußreiche Freunde des Friedens sitzen.“

Aus London vom 7. Decbr. geht der „Köln. Ztg.“ aus besser Quelle über den diplomatischen Stand der polnischen Angelegenheit folgende bemerkenswerthe Mittheilung zu: „England hat den radicalen Vorschlag gemacht, Rußland seines Besitztums auf Polen verlustig zu erklären. Oesterreich hat, wie ich in der „Köln. Ztg.“ bereits vergangenen Sonntag gemeldet habe, diesen Vorschlag abgelehnt, weil es ihn zu radical fand, und Frankreich hat ihn nicht angenommen, weil es ihn nicht radical genug fand. Frankreich will zuvor des effectiven Bestandes Englands sicher sein und zieht die Freiheit seiner Bewegungen dem Anschlusse an eine nach seiner Auffassung leere Demonstration vor. Aus einem bei dieser Gelegenheit hier eingetroffenen diplomatischen Aktenstück geht hervor, daß Graf Rechberg Lord Bloomfield geantwortet hat, Verrathsbestimmungen hörten in der Regel erst mit dem Kriege auf; ob England das auch in Bezug auf diesen Fall so meine, d. h. zum Kriege entschlossen sei. Frankreichs Frage kommt auf dasselbe hinaus. So stehen im Augenblicke die Dinge.“

Man schreibt der „N. A. Z.“ aus Warschau, d. 5. October: Die Stadt ist wieder durch einen politischen Nord in Bewegung versetzt worden. Der aus dem Königreich Sachsen gebürtige Dr. Hermann ist heute Morgen in dem Hotel d'Europe in seinem Zimmer ermordet worden. Der tödlich Verwundete hat noch die Kraft gehabt, den Mörder durch die Gänge des Hotels zu verfolgen und ihm seinen Paletot zu entreißen. Auf der Treppe sank aber Dr. Hermann zusammen. Ein im anderen Stock wohnender Offizier ließ sofort die Wache rufen. Das Militär umzingelte sofort das Haus, worauf die in demselben befindlichen verdächtigen Personen verhaftet wurden. Der Mörder hat den Dolch und ein Schnupftuch zurückgelassen.

Der „National-Zeitung“ schreibt man über dieselbe Angelegenheit aus Warschau, d. 6. October: Gestern zwischen 7 und 8 Uhr Morgens wurde ein Mann, der sich Dr. Hermant Bertoldi nannte, im Hotel d'Europe auf seinem Zimmer erschossen und der Thäter entkam. Der Doctor ist erst vor drei Tagen aus Krakau hier angekommen, und wurde bei ihm einen Tag nach seiner Ankunft von der russischen Polizei eine Revision abgeholt. Er hat sich seit vorigem Jahre wiederholt hier aufgehalten und ist von hier aus einige Mal nach Petersburg, so wie nach dem Auslande gegangen. Im Gange schwebt über dem Mann ein dichtes Dunkel, und ist seine Rättselhaftigkeit durch die sich widersprechende polizeiliche Revision einer- und durch die Ermordung andererseits nur noch gestiegen. Als das Attentat der Militär-Behörde bekannt wurde, umstellte sie das Hotel und nahm sämtliche darin befindliche Personen in Haft. Das prächtige, 700,000 Rubel mindestens werthe Hotel ist nebst Allem, was darin ist, confiscirt und bereits von Soldaten als Kaserne eingenommen. Der Eigenthümer verliert dadurch sein ganzes Habe und ist über Nacht aus einem sehr wohlhabenden Mann ein Bettler geworden. Wer im Hotel gewohnt und wie es mit den Ausländern, die daselbst logirt, geworden ist, kann man nicht erfahren, da Niemandem der Zutritt gestattet ist. So viel weiß man nur, daß mehrere frühere Einwohner der Zamoyskischen Palais, welche im Hotel d'Europe Obdach und Zuflucht fanden, darunter der Prof. Kowalewski, wiederum in die Citadelle kamen.

Der „Dzien. Pows.“ enthält folgende Verordnung des General Berg:

Die Residenzstadt Warschau ist seit zwei Jahren ein Heerd für Verbrechen und die Hauptquelle geworden, aus der alles Unglück für das Land fließt. Aus dieser Ursache sieht sich die Regierung genöthigt, die Staatsausgaben bedeutend zu vermehren, welche Ausgaben durch einen so traurigen Zustand veranlaßt sind. Ebenso ist die Regierung verpflichtet, der großen Zahl der Unglücksfälle abzuwehren, welche aus einer solchen Lage herrühren. Die Billigkeit verlangt also, daß die erwähnten vergrößerten Ausgaben nicht allein dem Staatschatz (des Königreichs) zur Last fallen, sondern daß auch die Stadt, welche eine so große Zahl Verbrechen und Mörder todtet und in ihrem Schooße birgt, einen Theil der Lasten trägt, welche von einem solchen Zustand der Dinge herrühren. In einer solchen Lage der Dinge bin ich gezwungen, der Stadt Warschau eine außerordentliche Contribution aufzulegen und bestimme also Folgendes: 1) Eine außerordentliche Contribution von 8 pSt. der im allgemeinen Verzeichnisse der Einkünfte von Häusern und Gebäuden Warschaus und der Vorstadt Praga für 1861 enthaltenen Angaben entrichtet werden. 2) Diese Contribution ist bis 1. Novbr. l. J. zu entrichten. 3) Über bis zum erwähnten Datum die Contribution nicht abgibt, wird zu ihrer Entrichtung im Wege der militärischen Execution gezwungen werden, und zwar im erhöhten Verhältniß von 12 pSt. 4) Eigenthümer von Häusern und anderen Grundstücken haben das Recht, wenn diese mit hypothekarischen Privatfidejucm belastet sind, von dem gezeichnet zu zahlenden Zinsen 8 pSt. abzuziehen. 5) Die Commission des Innern hat dem Magistrat der Residenzstadt Warschau die Pflicht aufzulegen, die unentbehrlichen Anordnungen zur Durchführung dieses Beschlusses zu ertheilen. Indem ich von Obigem den Administrations-Rath beauftrichte, fordere ich ihn auf, die geeigneten Befehle in dieser Angelegenheit zu ertheilen. Graf Berg.

Dieses an Inhalt wie Form musterhafte Cirkül fraßt die russischerseits so oft ausgesprochene Behauptung Lüge, wonach der Zustand und

die Conspiration nur das Werk einer kleinen Zahl Aufwiegler sei, denn wir sehen hier gerade diejenige Klasse bestraft, die als besitzende in der ganzen Welt der Revolution feindlich ist.

Der Warschauer Correspondent der „Nat.-Ztg.“ schreibt: „Ich habe es mir angelegen sein lassen, über die von der „Kreuz-“ und von der „Norddeutschen Zeitung“ mitgetheilten Entdeckungen, welche in den hiesigen Kirchen und Klöstern gemacht worden seien, genaue Erkundigung einzuziehen, und kann auf das Bestimmteste versichern, daß jene Mittheilungen sämmtlich bis auf eine, durchaus unrichtig sind. Die eine wahre Mittheilung ist, daß 6 junge Leute, darunter ein Polizeimannt, behufs Auszugs zu den Insurgenten in dem Kloster der Reformaten sich ein Rendezvous gegeben hatten und dort ergriffen wurden.“

Die finanziellen Maßregeln der russischen Regierung gegen die polnischen Gutsbesitzer in den altpolnischen Provinzen verdienen ganz besondere Beachtung, weil sich in ihnen ungeschweht der russische Gedanke über Polen verräth. Der October brachte den Gutsbesitzern in den altpolnischen Provinzen ein kaiserliches Dekret, Kraft dessen ihnen der Löskaufspreis der Bauern nicht in 5procentigen Papieren (au porteur), sondern in 5½procentigen (nominativen) ausgezahlt werde, aber auch diese bekommen sie nicht in die Hand, sondern man giebt ihnen bloß jährlich die Renten-Coupons. So behält sie die Regierung in der Hand und kann sie jeberzeit des Löskaufspapieres verlustig erklären, wenn sie nicht gut russisch gefinnt sind. Gleichzeitig betreibt die russische Regierung die Contributions-Erhebung, über deren sehr langsamen Fortgang der „General-Corresp.“ geschrieben wird: „Es ist dies sehr natürlich, denn woher sollen die Gutsbesitzer bei dem aufrecht bestehenden Getreide-Ausfuhrverbote und bei der allgemeinen Geldflemme im Lande das Geld nehmen, und wo soll die Regierung eine entsprechende Anzahl Equenten und Käufer für die gepfändeten Mobilien finden? Es wurde sonach die in Podoilien auf den 23., in Wölyhynien auf den 21. September angesetzte Frist um drei Wochen verlängert. Für die Adels-Marktsälle, deren Stellvertreter, Beamte, dienende und pensionirte Militärs, Friedensrichter und russisch-orthodore Gutsbesitzer wurde die für die katholischen Gutsbesitzer auf 10 Procent bemessene Contribution auf 1½ Procent herabgesetzt.“

Rußland hat bekanntlich bereits den nördlichsten Kreis des Königreiches Polen zu Litthauen geschlagen, um der Diplomatie zu zeigen, was es von ihren Vorstellungen halte. Wie die „Frankf. Postz.“ meldet, will man nun in Polen wissen, das Petersburger Cabinet habe beschlossen, Polen von der Karte Europa's ganz zu streichen und es in vier russische Gouvernements aufzulösen. Mit Krakau ist Kaiser Nikolaus ja ähnlich verfahren, ohne daß ein Hahn danach krächte. Die Umwandlung soll sofort nach Niederwerfung des Aufstandes dekretirt werden. Außerdem werden alle ausländischen Elemente aus Polen nach dem Innern von Rußland und nach Sibirien verpflanzt; täglich gehen 500 Gefangene zu ihrer neuen Bestimmung ab; man will die Festungen binnen kürzester Frist leeren. Während die Polen nach Osten geschleppt werden, ziehen die Deutschen freiwillig nach Westen zum Lande hinaus. Die russischen Gardes gehen nach der nordischen Caarenstadt und werden durch Linie ersetzt. Die Garde hat, laut der „Frankf. Postzeitung“, stark gelitten.

Der österr. „Gen.-Corr.“ wird aus Paris geschrieben: „In mehreren hiesigen Journalen ging vor wenigen Tagen das Gerücht, daß der polnischen Nationalregierung, so wie dem hiesigen Centralcomité eine wichtige Veränderung bezüglich der Leitung und Parteistellung bevorstehe. Das Journal „Nation“ ging sogar so weit, als künftigen Chef der polnischen Bewegung Mieroslawski zu bezeichnen. Nach Erkundigungen, welche wir von kompetenter Seite eingezo-gen, sind die Angaben jener Notiz vollständig und begründet und höchstens ein Parteimanöver der wenigen Anhänger Mieroslawski's. Wahrscheinlich im Hinblick auf diese Umtriebe der Ultrademokraten hat das hiesige Centralcomité im Laufe der letzten Tage angeordnet, daß alle jene Individuen, welche in den polnischen Gesellschaftskreisen des Auslandes sich für Agenten der Nationalregierung oder des pariser Centralcomité's ausgeben, um ihre Legitimationskarten zu befragen seien, welche entweder das Siegel der Nationalregierung oder das des Centralcomité's tragen müssen.“

Die „Niederrheinische Zeitung“ berichtet aus dem südwestlichen Polen: „Die vom Kampfsplaz wieder eingehenden Nachrichten zeigen deutlich, daß der Aufstand nach wie vor in Congress-Polen fort dauert, daß trotz der zahlreichen russischerseits kundgegebenen Drohungen, trotz der Versicherungen russenfreundlicher Organe von einer Unterdrückung des Aufstandes keine Rede sein kann. Neue Schaa-ren entstehen täglich; im Krakauer sehen stehen jetzt vier Abtheilungen, die des oft genannten Chmielenski, des Iskra, Femocz und Dit. In Podlachien organisiert Narbutt, welcher vor einigen Wochen in Litthauen ein Reitercorps geführt hatte, ein Bruder des beim Beginne des Aufstandes viel genannten, gefallenen Narbutt, die National-Gensd'armee.“

Frankreich.

Paris, d. 7. Octbr. Das „Pays“ enthält heute folgende Berichtigung: „Die „Patrie“ kündigte gestern an, daß der Fürst Czartoryski von den Regierungen Frankreichs und Englands officiell die Anerkennung der Polen als kriegführende Macht verlangt habe. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die National-Regierung den Wunsch begreift, anerkannt zu werden, und daß dieser Wunsch durch den Fürsten Czartoryski ausgedrückt wurde. Aber wir glauben zu wissen, daß kein officiell Verlangen an die französische Regierung gerichtet wurde. — Man versichert, Frankreich werde dem Erzherzog Maximilian zu verstehen geben, seine Antwort könne nicht als genügend gelten, sondern man verlange ein einfacher Ja oder Nein. Wenn der Erzherzog alsdann ablehne, so würde man das mexicanische Triumvirat veranlassen, das französische Protectorat für Mexico nachzusuchen.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Octbr. Die Rede Erzherzogs Maximilians an die Deputation aus Mexico wird heute von allen Blättern besprochen. „Post“ und „Globe“ beglückwünschen den Erzherzog zu seiner Rede und seinem Erfolg und die freilich halb imperialistische „Post“ schließt ihren Artikel mit den Worten: „Wenn die Nachricht eintrifft, daß die Mexikaner durch ein Plebisit den Erzherzog Maximilian auf den Thron berufen haben, so werden selbst die entschiedensten Gegner von Königswahlen durch allgemeine Abstimmung kaum den Verdacht aussprechen, daß den Wählern Zwang angethan oder mit den Stimmurnen Unfug getrieben worden sei.“ Ganz entgegengesetzter Ansicht sind die in Beziehung zum auswärtigen Amt und zu Carl Russell stehenden „Daily News“. Sie grollen mit Oesterreich, mit dem Erzherzog, vor Allem mit Louis Napoleon, den sie als den „Stifter einer Schule, die Europa in den Sumpf führen werde“, bezeichnen. Schliesslich steigert sich das Blatt bis zu einer Verhöhnung des „französischen Plebisits“ überhaupt und dasselbe als das bequeme Napoleonische Allernstmittel bezeichnend, das immer leicht zu beschaffen sei und immer helfen müsse, bemerkt es: „Der Erzherzog verlangt ja schliesslich nur ein Plebisit, was eine französische Invasionsarmee immer in ihren Tornistern mit sich trägt. Ein Plebisit des ganzen Landes wird nur eine sehr unbedeutende Schwierigkeit sein. Acht Millionen freie und unabhängige Mexikaner wird man mindestens eben so leicht bearbeiten können, wie die acht Millionen freie und unabhängige Franzosen, die das zweite Kaiserreich geschaffen haben.“

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., d. 8. Oct. Die vier durch den Bundesbeschluß vom 1. d. M. mit der Execution in der Hofseinsicht Angelegenheit beauftragten Regierungen zeigten in der heutigen Bundestagsitzung an, daß sie eintretenden Falles dem Beschlusse nachkommen werden. Für den Fall, daß die Execution Widerstand fände, erneuert Oldenburg seinen früheren Antrag, die in den Jahren 1851 und 52 abgeschlossenen Stipulationen für erloschen zu erklären.

Kassel, d. 8. Octbr. In der heutigen Sitzung der Ständeversammlung haben vier heute eingetretene Vertreter der Ritterschaft die Erklärung abgegeben, daß sie das Wahlgesez nur als ein provisorisches ansehen und daß sie ein Gesez über ausgebehntere Rechte der Ritterschaft erwarten.

Wien, d. 8. October. Nach dem „Botschafter“ sind auf das letzte österreichische Circularschreiben, welches die diesseitige Auffassung der preussischen Antwort auf die Collectivanzeige von den Frankfurter Reformverhandlungen mittheilt, von den meisten deutschen Regierungen die Antworten hier eingetroffen. Sie stimmen durchaus mit der österreichischen Auffassung überein; keine der Regierungen vermag in der preussischen Antwort ein Eingehen auf die Bundesreform zu erkennen. Es giebt sich die Geneigtheit kund, der gemeinsamen Auffassung in einem gemeinsamen Actenstücke Ausdruck zu geben. Der „Botschafter“ vermuthet, daß die österreichische Regierung vorschlagen werde, eine Erwiderung an die preussische zu richten.

Kopenhagen, d. 7. October. „Ædrelandet“ sagt: Der Abschluß einer nordischen Allianz sei jetzt als sicher zu betrachten. Obwohl dieselbe heute noch nicht unterschrieben und ratificirt sei, so werde dies doch schon in der allernächsten Zeit geschehen. Die Ursache der Versögerung des Abschlusses sei keineswegs in einer Meinungsverschiedenheit, sondern in der Höflichkeit gegen die Westmächte zu suchen, von welchen dem Vernehmen nach Frankreich die diesseitige Mittheilung auf das Zuvorkommendste und ermunternd beantwortet habe. — Bei der gestrigen Galatrafal auf dem Glücksburger Schlosse gedachte Prinz Christian, indem er das Hoch auf den König ausbrachte, der ersten politischen Lage des Landes und äußerte: er könne die feste Ueberzeugung aussprechen, Jeder, wie er selbst, werde für die Ehre, die Selbstständigkeit und das Recht Dänemarks Blut und Leben opfern. Der König antwortete: die Worte des Prinzen würden gewiß, wie sie vom Herzen gekommen, so auch überall, wohin sie reichten, Wiederhall finden. Er (der König) wünsche Frieden. Können aber dieser nicht bewahrt werden, so werde das treue Volk seine Stütze sein. Der König schloß mit einem Hoch auf das geliebte Vaterland.

Warschau, d. 7. Octbr. Ein Detachement unter dem Oberbefehl des Obersten Schulmann hat am 30. September in der Nähe von Mary-Melchhoff, Gouvernement Radom, die vereinigten Banden von Otto, Schmelniski und Iskra, welche circa 1200 Mann stark waren, geschlagen. Die Insurgenten haben große Verluste erlitten. — Der Anführer Otto wurde getödtet. — Ein vom Obersten Wisanko commandirtes Detachement hat am 21. September bei Gzenstochau eine Bande von 100 „Hänger-Gendarmen“ vernichtet. Letztere hatten in der Ortschaft Dzoehowo 6 Bauern gehent und deren Wohnhäuser in Brand gesetzt; 50 dieser Gendarmen wurden getödtet, die übrigen gefangen genommen, unter letztern 30 Schwerverwundete.

Triest, d. 8. Oct. Die levantische Post hat Nachrichten vom 2. d. aus Athen und Konstantinopel gebracht. In Athen dauerte die Ministerkrisis fort. In Betreff der unter Siegel gelegten Papiere des Königs Otto hatte die Nationalversammlung beschlossen, daß die Privatcorrespondenz dem Könige unerbrochen überliefert, die diplomatische dem neuen Könige unerbrochen übergeben, die innere Staatscorrespondenz aber veröffentlicht werden solle. Da aber der Dänische und der Englische Gesandte starke Einwendungen erhoben, so ist die Sache bisher unentschieden geblieben. Der Englische Gesandte hat gedroht, falls Soldaten, die an dem Juniauffstand theilhaftig, nach Athen kommen sollten, in Gemeinschaft mit der Französischen und Russischen Regierung die Stadt zu occupiren. — In Konstantinopel ist Zia Bey zum Justizminister ernannt.



Bekanntmachungen.

Zur Besprechung der Wahlangelegenheiten soll
Sonntag den 11. October Nachmittags 2 1/2 Uhr
 eine Versammlung im Schmidtschen Gasthose in Groebers
 stattfinden, zu welcher wir die liberalen Urwähler des Saalkreis-
 ses, welche sich unserm Programm anschließen wollen, ergebenst
 einladen.

Das Wahlcomité der Fortschrittspartei für Halle und Saalkreis.

Zur Besprechung der Wahlangelegenheit
Montag den 12. October Abends 7 1/2 Uhr
Versammlung der Fortschrittspartei
in Wettin

im Gasthaus zum „Prinzen von Preußen“.

Die Urwähler des Saalkreises und der Stadt Halle, welche dem Pro-
 gramm des verfassungsgetreuen conservativen Wahlvereins zu-
 stimmen, werden zu einer Besprechung

am Sonntag den 11. October Nachmittags 3 1/2 Uhr
 im Gasthose zur Weintraube bei Siebichenstein eingeladen.

Halle, den 8. October 1863.

Bartels, Ober-Amtmann in Siebichenstein. C. Bartels in Gimritz.
v. Beumann, Oberpräsident auf Oppin. Dietrich, Schulze in Zwint-
schöna. Friedel, Schulze in Heideburg. Haedecke, Schulze in Senne-
witz. Pitschke, Gutsbesitzer in Zwintschöna. Schmidt, Schulze in
Wenddorf. Wittmann, Schulze in Neblitz. Zeising, Rentier in Zwint-
schöna. Brodkorb, Kaufmann. Eisentraut, Kaufmann. Hellfeld,
Justizrath. Helm sen., Zimmermeister. v. Krosigk, Landrath des
Saalkreises. Kramer, Director der Francke'schen Stiftungen. Schra-
der, Director der Prov.-Gewerbschule. Dr. Wutke, Professor.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am Sonntag den 11. October er. werden auf allen unferen Stationen bei den
 drei Morgens um 5 1/4, 6 1/2 und 11 Uhr von Magdeburg abgehenden Zügen
 Fahrbillets nach Leipzig zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden, welche die-
 selben Personen, die sie zur Hinfaht benutz haben, auch zur Rückfaht mit den am selbigen
 Tage Abends um 6 und 10 Uhr und am folgenden Montag Mittags um 12 1/4 Uhr von Leip-
 zig abzufertigenden Zügen berechtigen. Dieselben sind mit einem Stempel:

„Gültig zur Hin- und Rückfaht“

versehen.

Freigepäck wird auf solche Billets nicht gewährt.

Magdeburg, den 3. October 1863.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Mein Comptoir befindet sich vom 1. October an am Markt,
 Schülershof Nr. 12 parterre. **C. Riedel.**

Ein Radical-Mittel,

welches die Kopfhaut von den sog. Schinnen, diesen lästigen, getrockneten Schweißtheilchen be-
 freit und bei regelmäßigem Gebrauche auch stets frei von denselben hält, verdient gewiß die auf-
 merksamste Beachtung; denn ganz abgesehen von dem ewigen, lästigen Jucken, das der Mensch
 empfindet, wenn er den Schädel nicht rein hält, leidet er bei verstopften Poren beständig an
 Kopf-Eingenommenheit, und kann sich selbst nicht über frühes und steres Ausfallen der Haare
 wundern. Dasjenige Schinnewasser nun, welches die Herren Hutter & Co. in Berlin
 seit Jahren fabriciren und das in deren Niederlage bei **Helmbold & Co. in Halle a/S.,**
 Leipzigerstr. 109, in Flacons à 15 1/2 zu haben ist, macht alle weitaufigen und oft unappetit-
 lichen Prozeduren, wie z. B. die Anwendung von rohen Eiern u., total überflüssig, denn es
 reinigt die Kopfhaut gründlich und schnell, erfüllt also seinen Zweck im höchsten Grade.

Ziegelei-Verpachtung.

Eine vortheilhaft gelegene und mit gutem
 Material versehene Ziegelei, nächst der zu bauen-
 den Eisenbahnlinie von Halle a/S. nach Cas-
 sel, weist zur Verpachtung nach

F. Menzel, Alter Markt Nr. 35.
 Halle a/S., den 16. August 1863.

Wirthschafterin-Gesuch!

Eine womöglich alleinlebende, mit der
 Landwirthschaft, Moienwesen und Küche voll-
 ständig vertraute Person, im reifen Le-
 bensalter, — wird in einer städtischen grö-
 ßeren Dekonomie sofort gesucht. Hierauf Re-
 spondirende wollen sich in portose. Briefen an den
 Thierarzt Hrn. **Blumenstein** zu Löbejün
 bei Halle a/S. wenden.

Altes gelagertes raff. **Rüböl** u. **Stea-**
rinlichte empfiehlt billigst
Aug. Lehnert, Ober-Steinstr. 28.

Solaröl u. **Paraffinkerzen** 6er bei
Aug. Lehnert, Ober-Steinstr. 28.

Einem geehrten Publikum von hier und aus
 der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die
 seit längeren Jahren von mir betriebene Kurz-
 und Eisenwaarenhandlung an Herrn **Carl**
Wenzel jun. käuflich überlassen habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen
 bestens dankend, bitte ich dasselbe auf meinen
 Herrn Nachfolger freundlichst übertragen zu
 wollen.

Schkeuditz, den 1. October 1863.

C. Nemann.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, em-
 pfehle ich einem geehrten Publikum bei Bedarf
 in Kurz- und Eisenwaaren die von mir über-
 nommene Handlung.

Bei solider und prompter Bedienung wird
 es mein eifrigstes Bestreben sein, mir das
 Vertrauen meiner werthen Abnehmer zu er-
 werben und für die Dauer zu erhalten.

Schkeuditz, den 1. October 1863.

Mit Hochachtung
Carl Wenzel jun.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Das Haus Paradeplatz Nr. 1 mit Restau-
 ration und Vorplatz ist zu verkaufen und nur
 mäßige Anzahlung nöthig. **Wwe. Wüster.**

Die **Tonne Lagerbier** wird in meiner
 Brauerei mit 5 \mathcal{R} 15 \mathcal{G} excl. Spundgeld
 verkauft.

Halle, den 1. October 1863.

Hermann Rauchfass.

Die neuesten Sorten Mäzen
 empfiehlt **Bernh. Tischmeyer,**
 Alsleben a/S.

Halle'sche Liedertafel.

Wegen vorliegender dringender Beschließungen
 werden die geehrten Mitglieder um zahlreichen
 Besuch der heutigen Verammlung ergebenst er-
 sucht. **Der Vorstand.**

„Zur Stadt Halle“ in Passendorf.

Sonntag, Montag und Dienstag laßt zur
 Kirmes und Tanz freundlichst ein
Schaffernicht.

Passendorf.

Sonntag, Montag und Diens-
 tag laßt zur **Dorfkirmes** freunds-
 lichst ein **Sersberg.**

Restauration Stamsdorf.

Sonntag den 11. und Montag den 12. d.
 Mts. laßt zur **Werbener Kirmes** freunds-
 lichst ein **F. W. Köfen.**

Ammendorf.

Sonntag den 11. Oct. **Gesellschafts-**
tag, Omnibusfaht zc. Ratsch.

Unter heutigen Tage eröffnete
 ich an der **Glauchaischen Kirche Nr. 13**
 eine

Restauration,

und empfehle solche der Gunst des
 geehrten Publikums.

Halle, den 7. October 1863.

C. Seise.

Tanzunterricht.

Der erste Curfus beginnt Anfangs October;
 recht baldige gefällige Anmeldungen nehme zu
 jeder Zeit freundlichst entgegen.

C. Landmann, Tanzlehrer
 im Englischen Hof.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 11. October Vormittags 9 1/2
 Uhr (große Ulrichstr. Nr. 6) Vorlesung.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch die Geburt eines
 munteren Söhnchens erfreut.

Halle, den 8. October 1863.

H. Tittel und Frau.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse en-
 dete am 3. d. M. ein ruhiger und sanfter Tod
 das thätige Leben unseres theuren Gatten, Wa-
 tters, Schwieger- und Großvaters, des Guts-
 besizers **Samuel Kahle** in einem Alter von
 70 Jahren.

Indem wir diesen für uns so schmerzlichen
 Verlust allen lieben Verwandten und Bekann-
 ten mit tiefgebeugtem Herzen anzeigen, können
 wir es nicht unterlassen, allen denen, welche
 seinen Sarg so reichlich mit Kronen, Kränzen
 und Guirlanden schmückten und ihn so zahlreich
 zu seiner Ruhesätte begleiteten, sowie dem Hrn.
 Pastor **Zacharia** zu Holleben für die trost-
 reichen Worte, durch welche er unsere gebeug-
 ten Herzen aufrichtete, unsern innigsten Dank
 auszusprechen.

Benkendorf, Bündorf, Dörfstewitz
 und Büsteneusch, am 8. October 1863.
 Die Hinterbliebenen.

Wahlangelegenheiten.

Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Magistrats besteht der Wahlbezirk der Stadt Halle aus 29 Urwahlbezirken und zwar wählt der

1. Urwahl-Bezirk (Al. Klausstraße, Domplatz, Domgasse, Fluthgasse, Kanzleigasse, Mühlgasse, an der Mühlforte, an der Schleuse, gr. Schlamm, kleiner Schlamm): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Saal im Kronprinzen.
Wahlvorsteher: Rentamt Schweiger, Stellvertreter: Gas-Anstalts-Director W. Schröder.
2. Urwahl-Bezirk (Al. Ulrichstraße, Mühlberg, Schloßberg, gr. Schloßgasse, kl. Schloßgasse, Berggasse, Paradeplatz, Jägergasse): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Gesellschaftszimmer auf dem Jägerberg, rechts vom Eingange.
Wahlvorsteher: Stadtrath von Wassewitz, Stellvertreter Maurermeister Stengel.
3. Urwahl-Bezirk (Gr. Ulrichstraße, Kleinschmeden, Dachriggasse, Böberggasse): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Saal auf dem Jägerberg, links vom Eingange.
Wahlvorsteher: Dr. jur. Schöde, Stellvertreter: Fabrikant J. Jensch.
4. Urwahl-Bezirk (Gr. Steinstraße Nr. 1-19, Barfüßerstraße, Mittelstraße, Schulgasse, Schulberg, Spitzelgasse, am Kaulenberg): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Dule.
Wahlvorsteher: Stadtrath Ehrenberg, Stellvertreter: Justizrath Göbde.
5. Urwahl-Bezirk (Brüderstraße, kl. Steinstraße, Rathhausgasse, Karzerplan, Postgasse, gr. Steinstraße Nr. 54-74, Neumhäuser): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Schwurgerichtssaal.
Wahlvorsteher: Kreisgerichts-Director v. Hornemann, Stellvertreter: Leibbibliothekar Wolff.
6. Urwahl-Bezirk (Leipzigstraße Nr. 2-28, gr. Sandberg, kl. Sandberg, am Bauhof): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Saal im Englischen Hofe.
Wahlvorsteher: Justizrath Göbner, Stellvertreter: Schul-Director Schlarach.
7. Urwahl-Bezirk (Leipzigstraße Nr. 85-110, gr. Brauhäusgasse, kl. Brauhäusgasse): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Vorderer Saal im Stadtschießgraben.
Wahlvorsteher: Kaufmann Kade, Stellvertreter: Braueigner Rauchauf.
8. Urwahl-Bezirk (Am Markt Nr. 1-4, 20-25, hoher Kräm, gr. Märkerstraße, kl. Märkerstraße, gr. Berlin, kl. Berlin, Kuttiggasse, Subgasse, hinter der Ulrichstraße): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Stadtverordneten-Saal auf dem Rathbaufe.
Wahlvorsteher: Bankagent Hildenhagen, Stellvertreter: Kaufmann Wertber.
9. Urwahl-Bezirk (Schmeerstraße, alter Markt): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Gasthof zum Pflug.
Wahlvorsteher: Prof. Dr. Dähne, Stellvertreter: Dekonon A. Preßler.
10. Urwahl-Bezirk (Neue Promenade Nr. 6-12, 14, 18 und 19, Rannische Straße, Brunostraße, Neugasse, Neustadt, am Moritzthor Nr. 1, an der Moritzstraße Nr. 1-7, Jenergasse): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Gasthof zu den 3 Schwänen.
Wahlvorsteher: Bürgermeister Hummel, Stellvertreter: Kaufm. Finger.
11. Urwahl-Bezirk (Moritzkirchhof, an der Halle, gr. Rittergasse, kl. Rittergasse, Freudenplan, Sperlingsberg, Japfenstraße): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Neuer Saal des Rathhauses.
Wahlvorsteher: Colleague an der Realschule Dr. Knauth, Stellvertreter: Sattlermeister Winkler.
12. Urwahl-Bezirk (Am Markt Nr. 5-15, Beckershof, Schülershof, Irödel, Funfau, Steinbootsgasse, Hüllgasse, Kallmauer, an der Marienkirche): 4 Wahlmänner.
Wahllokal: Gasthof zum goldenen Ring.
Wahlvorsteher: Stadtrath Kaufmann, Stellvertreter: Juwelier Kiffher.
13. Urwahl-Bezirk (Am Markt Nr. 16-19, Kärgasse, Kuttelshof, Graleweg, Schmälzergasse, Dalgasse, gr. Klausstraße, Kähler Brunnen): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Gasthof zur Stadt Fürch.
Wahlvorsteher: Stadtrath Götze, Stellvertreter: Gastwirthlicher Keerl.
14. Urwahl-Bezirk (Gr. Wallstraße, kl. Wallstraße, Jägerplatz, Fleischergasse): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Neumarkt-Schießgraben oben links.
Wahlvorsteher: Rentier Holstein, Stellvertreter: Kaufmann Rathke.
15. Urwahl-Bezirk (Vor dem Kirchthore, am Kirchthor, Bodschöner, Breitenstraße Nr. 1-26): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Neumarkt-Schule.
Wahlvorsteher: Kreisgerichts-Rath Balke, Stellvertreter: Fabrikant Runge sen.
16. Urwahl-Bezirk (Breitenstraße Nr. 27-39, Geißstraße, Sarzgasse, vor dem Geißthor, an der faulen Pflanze, Leitergasse): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Unterer Saal im Neumarkt-Schießgraben.
Wahlvorsteher: Gastwirth Grunberg, Stellvertreter: Tischlermeister Ludwig.
17. Urwahl-Bezirk (Scharrngasse, Harz, Weidenplan, alte Promenade, Kapellengasse): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Oberer Saal im Neumarkt-Schießgraben.
Wahlvorsteher: Buchhändler Gräger, Stellvertreter: Kaufmann Richter.
18. Urwahl-Bezirk (Gartengasse, Unterberg, Brunnenplatz, Brunnenstraße, Lutzenstraße): 5 Wahlmänner.
Wahllokal: Im Rosenhal.
Wahlvorsteher: Professor Dr. Guericke, Stellvertreter: Kaufm. Hejnisch.
19. Urwahl-Bezirk (Gr. Steinstraße Nr. 20-53, Martinsberg, Gottesackerstraße, Schimmelgasse, vor dem Steinhorn Nr. 1-21): 5 Wahlmänner.
Wahllokal: Freyberg's Saal.
Wahlvorsteher: Stadtlieferer Wagner, Stellvertreter: Passor Kubel.
20. Urwahl-Bezirk (Leipzigstraße Nr. 29-84, Töpferplan, Martinsgasse, neue Promenade Nr. 3 u. 4): 5 Wahlmänner.
Wahllokal: Hinterer Saal im Stadtschießgraben.
Wahlvorsteher: Staatsanwalt Dütschke, Stellvertreter: Kaufm. Teufcher.
21. Urwahl-Bezirk (Am Bahnhof Nr. 1-9, Güterthorwunden der Anhaltine Bahn, Bahnhofstraße Nr. 1-5, Frandensstraße, Landwehrstraße, Königstraße, am Leipziger Plätze, am Königspflanze, an der Waidburger Chaussee Nr. 1 bis 18, an der Weiburger Chaussee, Zucker-Kaffinerie, an der Deltzischer Straße, hinter der Landwehr, Chausseehäuser und Wasserstationen bei Brudsdorf und Annendorf): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Im Bürgergarten.
Wahlvorsteher: Oberbürgermeister von Bos, Stellvertreter: Stadtrath vom Hagen.
22. Urwahl-Bezirk (Am Frandensplatz, Steinweg, vor dem Mannischen Thore): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Grünen-Saal der deutschen Schulen auf dem Waisenbaufe.
Wahlvorsteher: Stadtrath Dryander, Stellvertreter: Justizrath Hellfeld.

23. Urwahl-Bezirk (Laubengasse, Kerchenfeld, am Steg, Mittelwache, Sommergasse, Maurergasse): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Großer Beisammungssaal auf dem Waisenbaufe.
Wahlvorsteher: Stadtrath Kirchner, Stellvertreter: Arch.-Gomm. Soppo.
24. Urwahl-Bezirk (Hospitalplatz, am Hospital, lange Gasse, Deuboldgasse, Untenplan, Bäckerstraße, Girtengasse, Schützengasse): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Deum.
Wahlvorsteher: Commerzientath Jacob, Stellvertreter: Stärkefabrikant A. Robert.
25. Urwahl-Bezirk (Derglaucha, Weingärten, Saalberg, vor dem Hamstherthore): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Saal im Glauchaischen Schießgraben.
Wahlvorsteher: Fischmeister Elisch jun., Stellvertreter: Fischmeister Elisch jun.
26. Urwahl-Bezirk (An der Glauchaischen Kirche Nr. 1-13, am Moritzthor Nr. 3 bis 6, Fischerplan, Baderci, Herrenstraße, Rathswerder, Werdergasse): 4 Wahlmänner.
Wahllokal: Paradies.
Wahlvorsteher: Kreisgerichts-Schr. Krauspe, Stellvertreter: Braueigner Preßler jun.
27. Urwahl-Bezirk (Klittengasse, Gerbergasse, Kellnergasse, Spitze, Kuttelhof): 6 Wahlmänner.
Wahllokal: Gasthof zu den 3 Kugeln.
Wahlvorsteher: Actuarius a. D. Funk, Stellvertreter: Köhgerbermeister Cammerath jun.
28. Urwahl-Bezirk (Schwemme, Klausdorffstraße, Antergasse, Vorstadt Klausdorff, am Hasen, am Mühlgraben): 3 Wahlmänner.
Wahllokal: Eremitage.
Wahlvorsteher: Mühlenbesitzer Küfner, Stellvertreter: Zimmermeister Poppe.
29. Urwahl-Bezirk (Militär-) Bezirk (die hier garnisonirenden beiden Bataillone des Königl. 30sten Jäger-Regiments und des Stabes des 2ten Bataillons Königl. 27ten Landwehr-Regiments umfassend): 5 Wahlmänner.
Wahllokal: Kapelle auf der Moriburg.
Wahlvorsteher: Oberlieutenant von Stähr, Stellvertreter: Major von Rüdigh.

Auch die heutigen Nachrichten über die Wahlbewegung aus den verschiedensten Landestheilen lauten einfach auf Wiederwahl. Aus mehreren Kreisen der Provinz Sachsen, namentlich Sangerhausen, Erfurt, Zeit Weissenfels-Naumburg, Schweinitz Wittenberg, Calbe-Neuburg und Querfurt Merseburg, liegen Mittheilungen vor, welche eine Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten als gesichert betrachten. Der Kreisrichter v. Rosenberg-Lipinsky, langjähriger Vertreter der Wahlkreise Dessau-Wartenberg-Ramslau, hat aus Familien-Rücksichten, die ihm eine dauernde Abwesenheit im Laufe des Winters nicht gestatten, nachträglich die Uebernahme eines Mandats für die bevorstehende Session des Landtags abgelehnt. In Goldapp werden die Minister v. Bismarck und v. Roon als konservative Kandidaten empfohlen.

Wahlversammlung

Sonnabend den 10. Octbr. c. Abends 7 1/2 Uhr im Stadtschießgraben

zur Besprechung der Wahlangelegenheit und zu verschiedenen Mittheilungen, wozu die liberalen Urwähler ergebenst eingeladen werden.

Das konstitutionelle Wahlkomité.

Goedecke, Justizrath. Fritsch, Justizrath. A. Nebert, Fabrikant. Küfner, Mühlenbesitzer. Wolfshagen, Kunstgärtner. Wümler, Kaufmann. Dr. Schadeberg, Meinecke, Gutsbesitzer in Büschdorf. F. Knauer, Gutsbesitzer in Schwoitsch. A. Löffler, Kaufmann in Gonnern. J. Engel, Faktor in Löbejün. Franz Busch, Kaufmann in Löbejün. F. Lange, Gutsbesitzer in Juwenden.

National-Berein.

Die geehrten Mitglieder des deutschen National-Bereins, welche sich an der General-Versammlung in Leipzig am 16. d. M. betheiligen wollen und noch nicht im Besitz ihrer neuen Mitgliedskarten sind, können solche bei dem Unterzeichneten in Empfang nehmen.
Dr. Otto Me in Siebichenstein.

Gesetz-Sammlung.

Das am 8. October ausgegebene 33. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5761. den Allerhöchsten Erlaß vom 25. Aug. 1863, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeindechauffee im Kreise Galberstadt, Regierungsbezirk Magdeburg, von der Landesgrenze gegen Blankenburg über Drenburg, Dannstedt nach Altenstedt; unter Nr. 5762. das Statut der Meliorations-Societät der Anlingswiesen bei Hohenslein, Kreis des Harz. Vom 9. Septbr. 1863, und unter Nr. 5763. das Statut der Genossenschaft zur Regulirung der Isfel in den Gemeinden Werth, Mussum, Herzbechtel, Anholt im Regierungsbezirk Münster und in den Gemeinden Wertherbruch, Isfelburg und Welblingen im Regierungsbezirk Düsseldorf. Vom 16. Septbr. 1863.

Monats-Uebersicht der Preussischen Bank,

gemäß §. 99 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

Activa.	
1) Gevrautes Geld und Barren	69,781,000 Thlr.
2) Kassen-Anweisungen und Privat-Banknoten	1,429,000 =
3) Wechsel-Behände	73,127,000 =
4) Lombard-Behände	11,559,000 =
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	20,241,000 =
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf	121,905,000 =
7) Depositen-Kapitalien	26,229,000 =
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Berkehrs	6,014,000 =

Königl. Preuss. Haupt-Bank-Directorium.
Schmidt. Dechen. Kühnemann.

Weizen fest gehalten. Roggen effektiv in neuer Waare von der Bahn sählig angeboten, alte Waare reichlich offerirt. Termine ankunften fest und höher, unterlagen aber sehr bald vermehrtem Angebot, so daß Preise wieder ermäßig werden mußten und gegen gestern merklich niedriger schickten, künft. 14000 Gr. Safer billiger, gef. 1800 Ctr. Mühl war Anfangs des Marktes vielseitig angefragt und billiger erlassen. Im Laufe desselben besiegte sich aber die Stimmung, so daß die Preise gegen gestern wenig verändert sind. Schluß matt, gef. 1000 Ctr. Spiritus verkehrte in matter Haltung und bei sehr kleinem Geschäft mußten sich Abgeber in eine Ermäßigung für alle Seiten fügen. Schluß flau.

Breslau, d. 8. Oct. Spiritus ur. 8000 pSt. Tralles 14 1/2 # G., 1/2 Br. Weizen, weißer 58—71 #, gelber 57—64 #. Roggen 42—50 #. Gerste 33—40 #. Safer 25—29 #.

Stettin, d. 8. Octbr. Weizen 56—57, Oct. 57—58 1/2, Oct. Novbr. 56 3/4, bez., Früb. 59 Br. Roggen 35 1/2—37, Oct. 36 1/2—1/4, Oct. Nov. 36 1/2—1/4, Früb. 39 1/2—38 1/2, bez. u. Br. Mühl 12 1/2 # G., Decbr. 12 1/2 Br., Oct. Nov. u. Früb. 12 1/2 Br. Spiritus 15 1/2 bez., Oct. 15 1/4, Oct. Nov. 14 3/4, Früb. 14 3/4 Br.

Hamburg, d. 8. Octbr. Weizen loco Consumgeschäft zu den letzten Preisen, auswärts nominell. Roggen loco unverändert, ab der preuß. Ostsee fester, Königsberg pr. Früb. zu 61 # zu haben, 61 # Geld. Del rubig, Oct. 27 1/2, Mai 26 3/4.

Amsterdam, d. 7. Oct. Weizen matt. Roggen, von Laganor loco 2 Flor. niedriger, Termine 2 fl. höher. Haas, Decbr. 69, April 72 1/2. Mühl, Novbr. 39 1/2, April 40 3/4.

London, d. 7. Decbr. Weizen fast geschäftlos, Früb. jahregetreide rubig.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 8. October Abends am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll,
am 9. October Morgens am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weißenfels
am Unterpegel:
am 7. October Abends — Fuß 11 Zoll,
am 8. October Morgens — Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 8. October Vormitt. am alten Pegel 46 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 3 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 8. October Mittags: 2 Ellen 8 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte
zu Halle a. d. E.
I. Abtheilung.

Das dem Sekretermeister **Johann Carl Hinckleben** gehörige, im Hypothekenbuche Halle, Band 45 unter Nr. 1623 eingetragene Grundstück:

„Ein vor dem Leipziger Thore belegenes Haus und Hof“,
nach der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15 —) einzuführenden Karte, abgetheilt auf
2275 Rthl 15 Sgr. soll
am 12. November 1863
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 10, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Walcke** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelde Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Die zur Konkurs-Masse des Kaufmanns **Karl Ferdinand Koch** gehörige, sub No. 634, Vol. XV. pag. 17. des Haus-Hypothekenbuchs von Zeitz eingetragene, vor dem Badstübenthor am Mühlgraben belegene, sub No. 657. katastrirte Fabrik nebst Garten und Zubehör, wovon

a) die Fabrik nebst Garten und Zubehör auf 7614 Rthl.
b) die gesammten Maschinen-Theile aber auf 2626 Rthl.

abgetheilt sind, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm Bureau III. einzuführenden Karte, soll

am 14. Decbr. d. J.
von Vormittags 11 Uhr ab
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelde Befriedigung suchen, ha-

ben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Zeitz, den 15. Mai 1863.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Aufforderung der Erbschafts-Gläubiger und Legatäre im erbshastlichen Liquidations-Prozess.

Ueber den Nachlaß des am 23. November 1862 zu Leuchern verstorbenen Einwohners **Karl Friedrich August Heinicke** dahier ist auf Antrag der Benefizialerin vermittelten **Heinicke, Johanne Christiane** geborenen **Schröder**, früher vermittelten **Fuchs** in Leuchern, das erbshastliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatäre aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum **30. November d. J.** incl. bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschafts-Gläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlassmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf **den 10. December 1863**
Vormittags 11 Uhr
in unserm Audienz-Zimmer Nr. 2 anderaumten öffentlichen Sitzung statt.

Zeitz, den 26. September 1863.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Freiwilliger Verkauf.

Auf den Antrag der Frau **Marckschffel** gebornen **Duaas** werde ich nachverzeichnete Grundstücke hiesiger Flur:

- einen Acker Land hinter dem Schlosse neben dem früher Klemm'schen Kirchberge nebst dem darauf neu erbauten Wohnhause, Scheune und übrigen Wirtschaftsgebäuden;
- einen und einen viertel Acker Kirchberg, jetzt artbares Land, daselbst neben vorigem Grundstück;
- 7 Morgen 20 Quadratruthen Land daselbst neben dem Grundstück a sub a belegen;
- zwei Morgen 71 □ Ruthen Land hinter dem Schlosse ganz in der Nähe des Wohnhauses gelegen,

auf
den 15. October er.
Vormittags 9 Uhr

in meinem Geschäftszimmer an den Meistbietenden verkaufen und lade Kauflustige dazu mit dem Bemerkten ein, daß 1400 Rthl von der Kaufsumme hypothekarisch versichert stehen bleiben können.

Sangerhausen, den 23. Sept. 1863.
Der Justiz-Rath und Notar
Hesse.

Freiwilliger Hausverkauf.

Umzugs halber beabsichtige ich mein hieselbst gelegenes, aus 4 heizbaren Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller, Hof- und Bodenraum bestehendes Hausgrundstück mit dazu gehörigem Garten, aus freier Hand unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Kaufliebhaber erhalten nähere Auskunft bei Herrn **W. Imme** hieselbst.

Sönnern, am 7. October 1863.
G. Martin, Zimmermann.

Verpachtung.

Eingetretener Verhältniße halber, ist in einer Kreisstadt Thüringens sofort ein solches Materialgeschäft mit guter Landkundschaft zu verpachten. Auf portofreie Anfragen, sub sign. R. G. poste restante Weissensee, wird nähere Auskunft gegeben.

Unsere Läger von **Schacht- u. Tischler-Hölzern** (Kiefern u. Fichten) sind bestens assortirt.
J. G. Mann & Söhne am Magdeburger Bahnhof.

Die billigste Buchhandlung der Welt! Die besten Bücher, neu! zu nie dagewesenen Spottpreisen!

Garantie für neu! — complet! — fehlerfrei u. elegant!
Broschhaus berühmtes größtes Conversationslexicon, vollständig, 2—3, in 10 starken Bdn. gebd., (antiquarisch), nur 4 1/2 #!! — Kupferatlas hierzu, in 190 Kupferplatten u. Karten, nur 1 #!! — **Neuester großer Atlas** der ganzen Erde, die aller-eueste Auflage, 1862, vollständig in 60 meisterhaft ausgeführten deutschen Karten, alle prachtvoll colorirt, sowie sämmtliche Karten der alten Welt, Himmelskarten und Pläne aller Hauptstädte, **größtes Royal-Folio-Format**, elegant! nur 4 # 24 #!! (Weith das Vierfache!) — **Bulwer's** sämmtl. Werke, die schönste deutsche Pracht-Ausg., in 50 Bänden, groß Octavo-Format, feinstes Papier, herrlicher Druck, elegant! nur 5 1/2 #!! — **Cooper's** Werke, 44 Bde., ebenso, nur 5 1/2 #!! — **Woz** (Didens) Werke, 25 Bde., ebenso, nur 2 1/4 #!! — **Düsseldorfer Künstler-Album**, mit den weltberühmten Kunstblättern, gr. 4., eleg., nur 52 #!! — **Schiller's** sämmtl. Werke, Gotta'sche Pr.-Ausg. von 1802, Belin., mit Portr. im Stahlstich nur 3 3/4 #!! — **Militair-Album**, 12 color. Prachtbl., gr. 4to., in Carton, 1 #!! — **Friederice Bremer's** sämmtl. Romane, 106 Bde., nur 3 1/4 #!! — Der illustrierte **deutsche Hausfreund**, von Gerstädt, Hoffmann, Wehl u. den beliebtesten Schriftstellern, **drei Jahrgänge**, Oct., mit Hunderten von Abbildungen, Belin., 1863, eleg., zusammen nur 20 #!! — **Engl. Sue's** Romane, 130 Bde., nur 4 # 28 #!! — **George Sand's** Romane, 48 Theile, nur 50 #!! — **China**, Neueste Heften u. Beschreibung, Pr.-Kupferwerk, mit 35 Stahlst., gr. Oct., eleg., nur 50 #!! — **Shakespeare's** sämmtl. Werke, neueste deutsche Pr.-Ausgabe, 12 Bände, mit feinsten englischen Stahlstichen (Clas.-Format), in reich vergoldeten Prachtbindungen, nur 2 #!! — **Brown's** compl. works, Pr.-Ausg., 5 Bde., mit Stahlst., nur 60 #!! — **Verghaus**, Geographie u. Naturgeschichte von Deutschland, neueste Ausgabe, 15 Theile, nur 1 #!! — **Kröner's** sämmtl. Werke, neueste Auflage, sauber gebd., nur 25 #!! — 1001 Nacht, neueste Pr.-Ausg., in 24 Bdn., nur 1 # 24 #!! — **Vossing's** Meisterwerke, 2 Bde., sauber gebunden, nur 25 #!! — **Chemie für Katen**, sehr populär, mit 50 Abbildungen, nur 12 #!! — **Alexander Dumas** Romane, 125 Bände, nur 4 # 28 #!! — **Calver's** Pflanzenkunde, groß Duart, mit ca. 100 color. Abbildungen, gr. Duart, mit hunderten color. Abbildungen, nur 1 1/2 #!! — **Rotteck's** große allgemeine **Weltgeschichte**, 30 Theile, mit 30 Stahlst., neueste Aufl., bis auf Garibaldi (1862), nur 3 #!! — **Nor's Mythologie**, 10 Theile, mit Kupferstich, nur 40 #!! — **Walerische Naturgeschichte** aller Reiche, neueste 6ter Auflage, ca. 800 gr. Oct.-Seiten Text, mit an 400 colorirten Abbildungen, Prachtband mit Vergoldung, nur 48 #!! — **Island's** sämmtl. Werke, schönste vollst. Ausg., in 24 Bdn., Clas.-Form, elegant! nur 88 #!! — **Lichtenberg's** Werke, illustrierte Ausgabe in 5 Bdn., elegant! nur 40 #!! — **Naturgeschichte**, Populäre, für Anfänger, neueste Aufl., gr. Oct., mit vielen colorirten Abbildungen, sauber gebunden, nur 26 #!! — **V. Müllbach's** Romane, die elegante Ausgabe, in 19 Bdn., vollständig, nur 3 # 28 #!! — **Walter Scott's** sämmtl. Werke, vollständ. deutsche Ausgabe, in 175 Bdn., elegant! nur 5 1/2 #!! (nicht so gut 4 1/2 #!!) — **Alexander v. Humboldt's** Erinnerungen, Briefe, Nachlaß etc., neueste Ausg., eleg. geb., nur 14 #!! — **Humboldt's** Reisen II., gr. Oct., 23 #!! — 36 der beliebtesten neuesten Tänze für Clavier (nur die besten!), zusammen 38 #!! — **V. d. Velde's** sämmtl. Werke, 8 Bde., nur 44 #!! — **Wieland's** sämmtl. Werke, neueste Pracht-Ausgabe, in 36 starken Bdn., elegant! nur 6 # 28 #!! — **Willbrand's** große **Botanik** von Linne, circa 700 große Octavseiten, statt 5 # nur 44 #!! — **Novellen u. Erzählungs-Bibliothek** von Gerstädt, Maltus etc. etc., 6 Bände, nur 25 #!! — **Landwirtschaft, Pflanzkunde**, des 19ten Jahrhunderts, oder das Ganze der Landwirtschaft, 50 Bde., mit vielen 1000den Abbildungen, nur 4 #!! — **Macaulay**, Geschichte von England, deutsche Pracht-Ausg., 9 Bde., Clas.-Form., eleg., nur 2 # 28 #!! — **Heinecke Fuchs**, das berühmte große Prachtkupferwerk mit den meisterhaften Stahlstichen (Duart), sehr elegant! nur 3 # — **Zahrbuch** für Poésie u. Prosa, von Weibel, Bed. Chamisso etc., 350 Seiten, groß Oct., gebunden, nur 9 #!!

Wer daher seinen Bücherbedarf aus besser u. billigeren Quellen (wovüber tausende Anerkennungs-schreiben vorliegen) beziehen will, wende sich nur an die langjährige renommierte

D. J. Polack'sche Export-Buchhandlung, Hamburg.

Gratis wird zur Deutung des Wortes beigefügt, je nach der Bestellung: Novellen, Nachrichten der Gesellschaft, Romane, bei größeren Bestellungen noch: Bibliothek der neuesten deutschen Klassiker, 50 Bde., mit Porträt. **Alles gratis!**

Verzeichniß der **Hamburger Broschüren, Cro-tica, Curiosa** etc., wird auf Verlangen gratis u. franco versandt.

Deutschland.

Die „Berliner liberale Correspondenz“ vom 6. October schreibt: „Das große nationale Fest des 18. October in Leipzig, zu dem die Städte Berlin und Leipzig die deutschen Städte eingeladen haben, stößt, der Himmel weiß aus welchen Gründen, auf mannigfachen Widerspruch. Die einen wittern dahinter ein kleindeutsches, nationalvereintliches Fest, die andern fürchten, daß der Völkerrfriede dadurch gestört werden könnte, indem die französische Nation durch die Feier dieses Sieges verlegt werden würde. Welche Gründe die katholische Partei hat, dagegen zu agitiren, bleibt uns völlig unerklärlich, besonders nachdem Städte von so unzweifelhaftem Großdeutschthum und Katholicismus wie Wien ihre Theilnehmung zugesagt haben. Glücklicherweise ist die Zustimmung zu dem Feste ebenso massenhaft wie die Ablehnungen vereinigt. Aufrichtig gefanden, glauben wir auch an all die vorgebrachten Gründe gegen das Fest nicht, sondern sehen in der Ablehnung nur den Ausdruck jenes beschränkten, kleinlichen Particularismus, der sich bei keiner Gelegenheit entschließen kann, in dem großen Ganzen aufzugehen. Daß dieser Particularismus von den Seiten, die ein besonderes Interesse an seiner Pflege haben, auch bei dieser Gelegenheit noch gerufen und unterstützt wird, bedarf keines Beweises. Neben den großen Vorwänden, die er erfindet, verschmäht er aber auch die kleinlichen Mittel nicht, um die Theilnehmung so viel als möglich zu schwächen. Wendet sich der Particularismus bei den größern Städten an die Eitelkeit, so dagegen bei den kleinern an die Sorge wegen der Geldkosten, so daß er ihnen vorpiegelt, daß ganz unermessliche, für sie unerschwingliche Kosten den Theilnehmern bei dem Feste erwachsen würden. Nichts ist aber unrichtiger als das, und keine, auch nicht die ärmste Stadt, braucht sich aus Sorge um die Kosten von einer Theilnehmung abhalten zu lassen. Einmal hat die Stadt Leipzig durch die Vorbereitungen, die sie schon vor dem Beschluß der großen Städtefeier gemacht hatte, einen großen Theil der Kosten vorweg getragen, und der andere Theil der Kosten, wie der für Vorrichtungen für die Grundsteinlegung, für Ausführung der Chöre und Gesänge, Bewirtung der Veteranen u. s. w. vorläufig auf 10,000 Thlr. veranschlagt. Wir wollen aber selbst annehmen, daß die Kosten 20,000 Thlr. betragen werden, so würde doch nur, nach der jetzt schon zu überschenden Zahl der Theilnehmer, der Beitrag auf etwa 10, höchstens 15 Thlr. per 1000 Kopf der Bevölkerung der beteiligten Städte sich stellen. Berlin und Wien repräsentiren ja allein eine Million Bevölkerung, und da die Summe nach der Bevölkerungszahl auf die Theilnehmer umgelegt werden soll, können gerade die kleinern Städte ganz sicher sein, daß ihre Beitragquote nur sehr unbedeutend sein wird.“

Wie die „D. A. Ztg.“ aus Leipzig meldet, ist die Festrede bei der Einweihung des Schlachtdenkmal am 18. October vom Festauschuß dem Bürgermeister Dr. Koch übertragen und von diesem angenommen worden. — Als erfreuliche Afsache meldet das Blatt ferner, daß unter anderem auch eine Deputation des deutsch-patriotischen Vereins in der Provinz Posen ihre Theilnehmung an der Nationalfeier aus freiem Antriebe angemeldet hat.

Nach den „Leipz. Nachr.“ wird zur Schlachtfestfeier an der Stelle des ehemaligen äußern Grimma'schen Thores, in der Gegend des Johannis-Hospitals, zur Erinnerung an den Punkt, wo die Allirten am 19. Oct. 1813 zuerst in die Stadt einbrangen, eine große Ehrenspore erbaut werden. — Zum Festzuge hat man die Landgemeindevorsteher von etwa 60 Ortschaften um Leipzig eingeladen, als Vertreter ihrer Gemeinden zu erscheinen, um so die Ausdehnung des Schlachtfeldes am schönsten zu personifiziren. — Zu den schon genannten Städten, welche ihre Theilnehmung an der Schlachtfestfeier angemeldet haben, sind noch folgende gekommen: Gotha, Eisenach, Jena, Karlsruhe, Heilbronn, Hanau, Gießen, Mainz, Wiesbaden, Göttingen und Oldenburg.

Die Städte Augsburg, Bremen und Hannover haben jetzt ebenfalls beschlossen, sich bei der Feier des 18. October in Leipzig zu beteiligen.

Die Stadtverordneten von Löbau und der Stadtrath zu Schnegg haben aus Rücksicht auf die trübten Erinnerungen, welche sich für Sachsen an diese Feier knüpfen, die Theilnehmung daran abgelehnt.

Unter den Veteranen, die ihre Theilnahme an der Octobersfeier bereits angemeldet haben, befindet sich auch der „erste Freiwillige Preussens von 1813“, Postmeister a. D. Heidemann, dormalen zu Weimar, der Sohn jenes wohlbekannten und hochverdienenden Bürgermeisters von Königsberg, der einen so werththätigen Antheil an der Errichtung der ostpreussischen Landwehr und damit der ganzen Erhebung des Volks gegen die Fremdherrschaft hatte. Heidemann's Sohn, damals Student in Königsberg, war der erste, der sich in das von den Ständen errichtete Kavallerieregiment einschreiben ließ. In der Schlacht von Leipzig zeichnete er sich rühmlich aus, indem er an der Spitze einer Reiterabtheilung dem Feinde zwei Geschütze abnahm.

Bermischtes.

— Die Decker'sche Geh. Ober-Hofbuchdruckerei in Berlin begehrt am 26. d. M. das Fest ihres hundertjährigen Bestehens.

— Am 6. d. M. starb im 69. Lebensjahre auf Möglin der Landes-Oekonomik-Rath Haer, Sohn des berühmten Albrecht Haer, des Begründers der rationalen Landwirthschaft und Schöpfers der kürzlich eingegangenen Mögliner Akademie.

— Berlin, d. 7. October. Der Prozeß gegen den Studenten Schöppe und dessen Vater ist unzweifelhaft noch in Aller Erinnerung.

Das schwerste Verbrechen gegen Schöppe jun. lag in der Fälschung, welche er sich dadurch sollte haben zu Schulden kommen lassen, daß er eine auf den Grafen Blankensee lautende Anweisung über 500 Thlr. fälschlich anfertigte und am 20. December 1861 bei den hiesigen Bankiers Jaquier und Scurius präsentirte, auch das Geld in Empfang nahm. Dem Angeklagten wurde die Fälschung mit drei Jahren Zuchthaus angerechnet. Jetzt hat sich nun bei dem Grafen von Blankensee ein Mann schriftlich mit der Erklärung gemeldet, daß er von heftigen Gewissensbissen veranlaßt werde, ein Geständniß abzulegen. Nicht Schöppe, sondern er, der Schreiber des Briefes, sei derjenige, welcher jene Anweisung über 500 Thlr. fälschlich ausgesetzt und das Geld darauf erhoben. Der Graf von Blankensee hat die Untersuchungs-Abtheilung des Stadtgerichts von dem Vorfalle in Kenntniß gesetzt und zu gleicher Zeit darauf angetragen, daß die drei Jahre Zuchthaus, welche der Student Schöppe als Strafe für jene Fälschung erhalten, von der ihm zuerkannten Strafe gestrichen werden, falls die ganze Geschichte nicht wieder eine neue Schöppe'sche Erfindung ist.

— Breslau, d. 5. October. In der „Schles. Z.“ finden wir folgende Bekannmachung: „1000 Thlr. Prämie sind von dem Hrn. Minister Grafen v. Tzenplig Exc. demjenigen zugesichert, der dazu verhilft, daß der flüchtige Kassen-Secretär Gehrmann dem Gerichte überliefert wird. Breslau, den 5. October 1863. Der Polizei-Präsident Fehr. v. Ende.“

— Ernst v. Wandel, der Schöpfer des Hermanns-Denkmal's, hat jetzt seine Werkstätten bei Hannover vollendet, um nach sechsjähriger Unterbrechung sein monumentales Werk wieder zu beginnen. Die Werkstätten sind auf das zweckmäßigste eingerichtet und enthalten außer den großen Räumlichkeiten zum Zusammenlegen der einzelnen Theile der Figur eine Eisen- und eine Kupfer Schmiede. Die in Detmold noch vorhanden gewesenen einzelnen Stücke sind in der Werkstätte des Künstlers ausgeföhrt und man kann an den einzelnen Theilen den kolossalen Maßstab des Ganzen erkennen, z. B. die Schnürfandeln, welche bis über die Knöchel des Fußes reichen, haben eben Mannshöhe. Wandel beabsichtigt die ganze Figur auf dem Hofe der Werkstätte vollständig zusammengekehrt zuerst aufzustellen; ihre Höhe beträgt bis zur Schwer Spitze 90 Fuß. In nächster Zeit wird Wandel dem Publicum seine Werkstatt öffnen und die fertigen einzelnen Theile der Statue ausstellen, um dadurch ein regeres Interesse im Publicum anzuregen. Leider fließen die Geldquellen sehr spärlich und ein Fonds von ungefähr 8000 Thlrn., den das Detmolder Comité angelammelt, wird von demselben zurückgehalten, weil man in Detmold beschlossen hat, die Gelder nicht eher herzugeben, bis das Unternehmen gesichert sei. Eben so haben mehrere Städte, Privatpersonen und Fürsten die Einzahlung ihrer Geldbeiträge, wie z. B. Wien mit 1000 Gulden, der König von Preußen mit 500 Thlrn., an dieselbe Bedingung geknüpft. Da nun solche Bedingungen dem Unternehmen sehr hinderlich sind, so hat der Künstler beschlossen, mit den von Hannover'schen Comité gesammelten Geldern, ohngefähr 3000 Thlrn., sofort an das Werk zu gehen, und er wird zuerst den kolossalen Kopf mit dem Helme, circa 20 Fuß hoch, und das Schwert, circa 24 Fuß lang, in Angriff nehmen. Sind beide Theile vollendet, so will der Künstler mit denselben durch Deutschland ziehen und dieselben öffentlich ausstellen, um so das Interesse anzuregen und Beisteuern zu ermöglichen. (Das Hannover'sche Comité erläßt einen Aufruf an das Deutsche Volk, in welchem es als Erinnerung an die glorreiche Zeit der Freiheitskämpfe und als ein Symbol Deutscher Einheit und Größe zur Vollenbung des Hermanns-Denkmal's auffordert und vorschlägt, um die noch fehlende Summe durch Sammlungen am 18. October herbei zu schaffen, solche Sammlungen in die betreffenden Festprogramme mit aufzunehmen und durch Concerte und andere Ausführungen die geeigneten Schritte zur Ausführung des Gedankens zu thun.)

— Düsseldorf, d. 5. Octbr. Die Zahl der bekannten Planeten ist durch eine neue Entdeckung des Hrn. James Watson in Ann Arbor im Staate Michigan auf 87 gestiegen. Außer den acht Hauptplaneten haben wir also jetzt 79 kleine Planeten, von denen noch die folgenden der Wiederauffindung bedürfen: Concordia, Maja, Leta, Glyci, Galata, Eurydice, Freia, Frigga und Diana. (Düss. Z.)

— Vom Bodensee schreibt man der „Voss. Ztg.“: Am 1. Nov. d. eröffnet der rühmlichst bekannte Hofseiner Kapitän Wraa zu Meersburg am badischen Ufer des Bodensees unter den Auspicien des Großherzogs wie des Prinzen Wilhelm seine Seemannsschule für Binnennländer. Hr. Wraa hat die eben so originelle wie praktische Idee, daß den fern wohnenden jungen Leuten eben sowohl Lust und Anleitung zur Seefahrt zu Theil werden müsse, als den Anwohnern der Nord- und Ostsee, und daß Seemann weiß er, daß gerade der Bodensee alle diejenige Erfahrung giebt, die später auf dem Meere nur angewandt zu werden braucht. Die Lehrkräfte des neuen Instituts befinden sich in dem geräumigen großherzoglichen Schlosse, wo die jungen Cadetten auch wohnen und essen. Ein Schweizer Privatmann, der begüterte Hr. Bury, hat ein elegantes Uebungsschiff so wie seine sonstigen Fahrzeuge in anerkennenswerther Weise zur Verfügung der Anstalt gestellt, so daß die Praxis sich aufs beste mit der Theorie verbindet. Mag nun die Absicht der jungen Leute (von 12–18 Jahren) auf den Eintritt in die höhern Klassen der Seekadettenschule oder auf den Dienst in der Kauffahrt gerichtet sein, oder mögen vermögende Eltern bloß eine allgemeine gesunde Ausbildung ihrer Söhne bezwecken, vorbehaltlich jeder weitem Specialität, immer wird die Seemannsschule zu Meersburg mit Erfolg besucht werden und die bereits erfolg-

ten Anmeldungen aus den verschiedensten Gegenden beweisen, wie zweckmäßig der Gedanke des Hrn. Kraa war. Dendrein beträgt der Jahrespreis nur 600 Fl. Rh., ausschließlich natürlich der Equipierung, die auf Vorschrift des Etablissements sachgemäß ausgeführt wird.

Der „Frankfurter Postzeitung“ schreibt man aus Holstein vom 29. Sept.: „An denjenigen Kirchen der gemischten Districte des Herzogthums Schleswig, welche nur Einen Prediger besitzen, ist dieser verpflichtet, den Gottesdienst abwechselnd in dänischer und in deutscher Sprache abzuhalten. Weniger bekannt dürfte eine andere Vorschrift geworden sein, die wir im neuesten Hefte der „Schleswiger Provinzialberichte“ angeführt finden. Dieser zufolge ist in einigen Dörfern der Nachtwächter angewiesen, die Stunden die eine Woche in deutscher Sprache, die andere Woche in dänischer Sprache abzusagen!“

Der bekannte Dr. Karl Bollmann, ehemaliger Privat-Secretair des Herzogs Ernst von Coburg-Gotha, hat sich in Kopenhagen entleibt, wie „Fädrelandet“ meldet, wahrscheinlich in einem Anfälle von Geistesstörung, woran er in der letzten Zeit öfter gelitten haben soll.

Die Actionäre des „Great Eastern“ haben Unglück. Das sich das Riesenschiff nicht rentirt, ist längst klar geworden, und jetzt ist es gar, wie die „Times“ meldet, auf Ansehen der Eigenthümer des Schiffes „Jane“, welches von ihm an der irischen Küste überfahren worden war, kraft einer von der Admiralität ausgestellten Vollmacht mit Beschlagnahme belegt worden.

Aus Hereford und Liverpool telegraphirt man, daß am 6. d. Morgens um 3 Uhr in einigen Orten in der Umgegend von Liverpool, Waterloo, Bootle u. s. w. zwei Erdstöße deutlich verspürt wurden. Um 3 Uhr und 20 Minuten Morgens wurde die Stadt Hereford von einem Erdbeben heftig erschüttert. Es war von einem recht grauenhaften Getöse begleitet.

Vor mehreren Jahren beschloß die Legislatur des nordamerikanischen Staats Kentucky, der Aufseher des Zuchthausess solle für eine angemessene chemische Farbe sorgen, durch welche die Haut in der Weise schwarz gefärbt wird, daß die Farbe hält und nicht abgewaschen werden kann. Mit dieser Farbe soll die Nase eines jeden männlichen Züchtlings schwarz angefräsen werden, so oft es nöthig scheint, bis vier Wochen vor seiner Entlassung aus dem Gefängnis.

Wahl-Angelegenheiten.

In Halle sind von dem engeren Wahl-Comité der Fortschritts-partei als Candidaten für das Abgeordnetenhaus aufgestellt worden: Rechtsanwalt Holtzoff und Stadtgerichtsrath Wexsen in Berlin, sowie Dr. Otto Ule in Halle.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 8. bis 9. October.

- Kronprinz.** Hr. Graf v. d. Schlenburg m. Gem. u. Dienersch. a. Offenburg. Hr. Major a. D. v. Köppen a. Berlin. Hr. Lebn. Herrstadt a. Köln. Die Hrn. Kauf. Jansen u. Schurr a. Leipzig, Kersten a. Glauchau, Hilgers a. Berlin, Schmidt a. Dresden.
- Goldner Ring.** Die Hrn. Kauf. Hebenreich a. Wittenberg, Safermann a. Dresden, Koch a. Wien. Hr. Fabrikbes. Fißcher a. Greifeld. Hr. Gutshof. Edelmann a. Wolmischtedt. Hr. Fabrik. Deberius a. Berlin. Hr. Amtm. Wierst a. Duedlinburg. Hr. Rent. Fieischer a. Saalfburg.
- Goldner Löwe.** Hr. Steuerrath Brüggemann a. Danzig. Hr. Rent. Hilbert a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Guttmann a. Berlin, Wüthler a. Leipzig, Leidneroth u. Kitzinger a. Magdeburg, Woffberg a. Brünn.
- Stadt Hamburg.** Hr. Rittergutbes. v. Schmidt m. Fam. a. Danzig. Hr. Privat. Werther m. Sohn a. Dresden. Hr. Seminar-Dir. Schüller m. Frau a. Nierburg. Hr. Fabrikbes. Schumann a. Dortmund. Die Hrn. Kauf. Hildecke a. Bremen, Blume a. Braunschweig, König a. Barmen, Mier a. Verford, Sast a. Berlin, Sellwig a. Magdeburg.
- Meine's Hôtel.** Hr. Kgl. Kammerherr Graf v. Wartensleben a. Garow. Hr. Oberlieut. v. Francken m. Gem. a. Mainz. Hr. Postf. u. Kaufm. Eisner m. Frau a. Berlin. Hr. Rent. Welfers m. Frau a. Bremen. Hr. Cand. theol. Fürst a. Marinendorf i. Ungarn. Hr. Pfarrer Böhmke a. Glauchau. Hr. Bäckermtr. Breiter a. Pölsfeld b. Sangerhausen. Die Hrn. Kauf. Michaelsen a. Cuba, Müller a. Döbeln, Brandes a. Subenburg d. Magdeburg.
- Hôtel zur Eisenbahn.** Die Hrn. Kauf. Jung a. Hamburg, Sprimann a. Pölsfeld, Fries m. Frau a. Staßfurt, Schrader a. Magdeburg. Hr. Wittich Schwabe a. Dessau. Hr. Galva. Wagner a. Gledde. Hr. Rent. Streng a. Paderborn. Hr. Gutshof. Sathen m. Frau a. Scherwin. Frau Geh. Ober-Priv.-Räthin König u. Frau. Fiefeld, Rüdte a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	8. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagessmittel.
Luftdruck . . .	332,91 Bar. £.	332,61 Bar. £.	332,83 Bar. £.	332,78 Bar. £.	
Dampfdruck . . .	3,43 Bar. £.	4,43 Bar. £.	4,15 Bar. £.	4,00 Bar. £.	
Rel. Feuchtigkeit . . .	91 pGt.	64 pGt.	83 pGt.	76 pGt.	
Luftwärme . . .	6,8 G. Rm.	16,8 G. Rm.	10,6 G. Rm.	11,4 G. Rm.	

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

1) 6 U. 15 M. Mrg. 2) 7 U. 36 M. Mrg. 3) 10 U. 35 M. Vrm. 4) 1 U. 20 M. Nachm. 5) 7 U. 15 M. Abds. 6) 8 U. 45 M. Abds. 7) 7 U. 45 M. Mrg. 8) 9 U. Vrm. 9) 1 U. 10 M. Nachm. 10) 6 U. 50 M. Abds. 11) 8 U. Abds. 12) 10 U. 50 M. Abds.

Nr. 6 u. 7 (Schnellzüge) halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; Nr. 1, 2, 5, 8 u. 11 (Güterzüge mit Personenbeförderung) halten auch bei Gröbers. (zwischen Halle u. Scheideütz) an.

1) 7 U. 45 M. Mrg. 2) 9 U. Vrm. 3) 1 U. 10 M. Nachm. 4) 6 U. 50 M. Abds. 5) 8 U. Abds. (übern. in Cöthen). 6) 10 U. 50 M. Abds. 7) 8 U. 15 M. Mrg. (hat in Cöthen übern.). 8) 7 U. 36 M. Mrg. 9) 10 U. 35 M. Vrm. 10) 1 U. 20 M. Nachm. 11) 7 U. 15 M. Ab. 12) 8 U. 45 M. Ab.

Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge; Nr. 1, 6 u. 10 halten in Gnadau und Nr. 12 in Schönebeck, Gnadau, Saale u. Stumsdorf nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, halten auch bei Westerhausen, Wulfen, Gr. Weissandt u. Niemberg an.

Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg um 8 U. 5 M. Mrg., 9 U. 50 M. Vrm., 1 U. 40 M. Mitt., 7 U. 20 M., 8 U. 50 M. Abds. u. 11 U. 18 M. Nachts; auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 U. 10 M., 7 U. Mrg., 9 U. 35 M. Vrm., 12 U. 45 M. Mitt. u. 6 U. 25 M. Abds. angehalten.

1) 3 U. 55 M. Mrg. 2) 4 U. 15 M. Mrg. 3) 1 U. 15 M. Nachm. 4) 6 U. Abds. 5) 11 U. 10 M. Vrm. 6) 4 U. Nachm. 7) 5 U. 45 M. Nachm. 8) 11 U. 8 M. Abds.

Nr. 1, 4, 5 u. 8 sind Schnellzüge, welche Personen in allen 3 Wagenklassen befördern und zwischen Berlin und Frankfurt a. M. die Wagen nicht wechseln; Nr. 2 u. 6 sind Güterzüge, bei welchen Personenbeförderung nicht stattfindet. Sämmtliche Züge halten in Landsberg, Brezna, Roitzsch u. Bitterfeld an, Nr. 2, 3, 6 u. 7 ausserdem auch in Hohenhumm.

Abg. nach **Dessau**: 1) 1 Uhr 15 Min. Nachm., 2) 6 Uhr Abends. Ank. von **Dessau**: 3) 11 U. 10 Min. Morg., 4) 11 U. 8 Min. Abends. Die Tour- und Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit; auch wird auf dieselben kein Freigeäck expedirt.

1) 5 U. 10 Min. Morg. 2) 8 U. 30 Min. Morg. 3) 11 U. 20 M. Vrm. 4) 1 U. 45 M. Nachm. 5) 7 U. 20 M. Abds. 6) 11 U. 21 M. Abds. 7) 3 U. 50 M. Mrg. 8) 7 U. 35 M. Mrg. 9) 1 U. Nachm. 10) 2 U. 43 M. Nachm. 11) 5 U. 50 M. Nachm. 12) 10 U. 15 M. Abds.

Nr. 5 (Personenzug) fährt bis **Erfurt**, die übrigen Züge bis **Eisenach resp. Gerstungen**, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach **Cassel**, Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss u. **Cassel u. Frankfurt a. M.** haben.

Nr. 10 u. 12 treffen zugleich von **Gotha, Eisenach resp. Gerstungen**, Nr. 9 von **Cassel**, Nr. 7 u. 11 von **Cassel u. Frankfurt a. M.** hier ein. Die Züge Nr. 1, 4 u. 5 haben in Corbetta Anschluss nach **Zeitz**.

Nr. 1, 4, 5, 8, 9 u. 12 sind Personenzüge, Nr. 2 u. 10 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge, welche bei Kösen und Sulza (ausser der Badession), sowie bei Vieselbach, Fröttstedt und Herleshausen nicht anhalten; ausserdem Nr. 6 u. 7 auch bei Dietendorf nicht. Nur die Nachtschnellzüge (Nr. 6 u. 7), welche keine Personen in III. Wagenklasse befördern, haben erhöhte Fahrpreise. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Auf die Tour- und Retour-Billets wird kein Freigeäck expedirt.

Personenzüge.

von Halle nach	I. Klasse			II. Klasse			III. Klasse			Schnellzüge.		
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Leipzig	27	18	11	1	4	22	6	16				
Magdeburg	2	9	16	2	26	127	6	110				
Berlin	5	2	314	2	17	6	528	320				223
Wittenberg	2	7	116	1	2	6	221	121				618
Dessau	121	6	15	6	26	2	6	18				28
Bitterfeld	1		20	6	14	6	1	23				17
Tour- u. Retour-Billets Brezna			1	1		22						
Tour- u. Retour-Billets Landsberg			19	13	6	19	22	6	14	6		10
Tour- u. Retour-Billets Erfurt			15	10	6	13	6	16		11	6	8
1 in 1 Tage hin u. zurück	325		2	5		120		414		215		
2 in 1 Tage hin u. zurück			325			211						
3 in 1 Tage hin u. zurück			2	8		122						
4 in 1 Tage hin u. zurück	525		3	9		117		613		326		
5 in 1 Tage hin u. zurück			525			319						
6 in 1 Tage hin u. zurück			3	12		219						
Cassel	9	8	8	18		10	3			614		
Frankfurt a. M.	1425		527		628	1521		928				

Abgehende Personenposten von Halle
nach Nordhausen täglich 9^{1/2} Uhr Vorm. u. 12^{1/2} U. Nachts, nach Erfurt tägl. 7^{1/2} U. Abds., nach Sangerhausen tägl. 3^{1/2} U. Nachm., nach Wettin tägl. 4^{1/2} U. Nachm., nach Cönnern tägl. 9 U. Vorm., nach Schraplan tägl. 4 U. Sonntag 5 U. Nachm., nach Lößebün tägl. 9 U. Vorm., nach Eisenach tägl. 6 U. Mrg., Salzünde 9 U. Vorm., nach Rossleben per Querfurt 3 Uhr Nachm.

Schnellpost nach Nordhausen täglich 12 Uhr Nachts zum Anschluss an die Züge von Thüringen, Leipzig, Berlin.

Ankommende Personenposten in Halle
von Nordhausen täglich 9^{1/2} U. Morg. u. 4 U. 40 M. Nachm., von Erfurt tägl. 5 U. 40 M. Morg., von Cönnern tägl. 5 U. 20 M. Nachm., von Wettin tägl. 7^{1/2} U. Vorm., von Eisenach tägl. 9^{1/2} U. Vorm., von Schraplan tägl. 9^{1/2} U. Vorm., von Lößebün täglich 7 U. 35 M. Abends, von Sangerhausen täglich 9 U. 50 M. Abends, von Salzünde tägl. 5 U. Nachm., aus Rossleben per Querfurt 10 U. 45 Min. Morg.

Fahrpreise. Cours nach Nordhausen (pr. Meile 6 ^{1/2} Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 ^{1/2} Sgr., Eisenach (4^{1/2} M.) 27 ^{1/2} Sgr., Sangerhausen (7^{1/2} M.) 1 ^{1/2} 13^{1/2} Sgr., Rossia (9^{1/2} M.) 1 ^{1/2} 27 ^{1/2} Sgr., Nordhausen (12^{1/2} M.) 2 ^{1/2} 13^{1/2} Sgr. Cours nach Eisenach (pr. M. 6 ^{1/2} Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 ^{1/2} Sgr., Eisenach (4^{1/2} Meile) 27 ^{1/2} Sgr. Cours nach Schraplan (pr. Meile 6 ^{1/2} Sgr.): Bis Teutschenthal (1^{1/2} Meile) 10^{1/2} Sgr., Schraplan (3^{1/2} Meile) 21 ^{1/2} Sgr. Cours nach Wettin (pr. M. 5 ^{1/2} Sgr.): Bis Wettin (2^{1/2} M.) 13^{1/2} Sgr. Cours nach Lößebün (pr. M. 5 ^{1/2} Sgr.): Bis Lößebün (2^{1/2} M.) 13^{1/2} Sgr. Cours nach Cönnern (pr. M. 5 ^{1/2} Sgr.): Bis Cönnern (3^{1/2} M.) 17^{1/2} Sgr., Bis Trotha 2^{1/2} Sgr. (mit den Personenposten nach Cönnern, Wettin u. Lößebün). Cours nach Erfurt (pr. Meile 6 ^{1/2} Sgr.): Bis Lauchstädt (2 M.) 12 ^{1/2} Sgr., Schafstädt (3 M.) 18 ^{1/2} Sgr., Querfurt (4^{1/2} M.) 27 ^{1/2} Sgr., Ariern (7^{1/2} M.) 1 ^{1/2} 16^{1/2} Sgr., Heldrungen (9^{1/2} M.) 1 ^{1/2} 25^{1/2} Sgr., Sachsenburg (9^{1/2} M.) 1 ^{1/2} 28^{1/2} Sgr., Kindelbrück (10^{1/2} M.) 2 ^{1/2} 4^{1/2} Sgr., Weissensee (11^{1/2} M.) 2 ^{1/2} 10^{1/2} Sgr., Gebesee (13^{1/2} M.) 2 ^{1/2} 22^{1/2} Sgr., Krißna (16^{1/2} M.) 3 ^{1/2} 7^{1/2} Sgr. Cours bis Salzünde (pr. Meile 6 ^{1/2} Sgr.): Bis Dölan (1^{1/2} M.) 7^{1/2} Sgr., Salzünde (2 M.) 12 ^{1/2} Sgr. Cours nach Rossleben: Bis Lanchstädt (2 M.) 12 ^{1/2} Sgr., bis Schafstädt (3 M.) 18 ^{1/2} Sgr., bis Querfurt (4^{1/2} M.) 27 ^{1/2} Sgr., bis Rossleben (6^{1/2} M.) 1 ^{1/2} 10^{1/2} Sgr.

Schnellpost-Cours nach Nordhausen (pr. Meile 8 ^{1/2} Sgr.), 4sitz. Wagen ohne Beichaisen-Gestellung, bis Langenbogen 16 ^{1/2} Sgr., Eisenach 1 ^{1/2} 6 ^{1/2} Sgr., Sangerhausen 1 ^{1/2} 28 ^{1/2} Sgr., Rossia 2 ^{1/2} 16 ^{1/2} Sgr., Nordhausen 3 ^{1/2} 8 ^{1/2} Sgr.

Schulanzeige.

Die Prüfung der für die lateinische Hauptschule angemeldeten Schüler wird am Montag den 12. d. Mts. Morgens um 8 Uhr, die Reception derselben am Mittwoch den 14. ebenfalls um 8 Uhr stattfinden.

Die Eröffnung des Wintercurfus am Königl. Wadaqium findet, was hierdurch in Erinnerung gebracht wird, Dienstag den 13. um 8 Uhr, an der lateinischen Hauptschule an demselben Tage um 10 Uhr statt.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Der Hallische landwirthschaftliche Verein versammelt sich zur Feier seines Stiftungsfestes Donnerstag den 15. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr
in Halle in der „Stadt Hamburg.“
In dieser Versammlung, zu welcher die Mitglieder des Vereins, so wie alle Freunde der Landwirthschaft erachtet eingeladen sind, wird:

- 1) die statutenmäßige Erneuerung des Vereins-Vorstandes;
- 2) die Vertheilung der Gesinde-Prämien;
- 3) die Vorlegung und Abnahme der Vereins-Rechnung;
- 4) die Berathung der Ergebnisse der diesjährigen Erndte und die Ausfüllung der Culturtabelle

erfolgen. Demnächst findet ein gemeinschaftliches Mahl statt.

Dyyn, am 8. October 1863.
Der Director des Hallischen landwirthschaftlichen Vereins.

v. Beurmann.

In Folge der Separation ist das Begehen des früheren Fußsteiges, genannt Stegel, über den Hopfberg zwischen Rade we ll und Ammendorf untersagt, und wird solches hierdurch nochmals wiederholt.

Hensel, Wetterlein.

Zwei Doppelflinten, eine Büchseflinte, sowie eine Büchse, sämmtlich fast neu und ausgezeichnet schießend, sind zu verkaufen. Hr. Büchsenmacher **Tornau**, Thalgaße Nr. 4, wird die Güte näherer Auskunft zu ertheilen.

20,000 Rp werden à 4 1/2 % gegen gute Hypothek gesucht durch

G. Martinus, alter Markt 34.

Landgüter mit 24, 40, 42, 48 u. 70 Mrg. Weizenboden sind preiswerth zu verkaufen.
H. Kinn in Halle, H. Schlamm 9.

Eine gut eingerichtete Windmühle mit 9 Morgen Feld in der Nähe von Halle ist zu verkaufen. **Adr. unter T. B.** befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Dienstag den 13. Oct. haben wir mit einem Transport der besten dänischen Spannpferde in Größe 30 bis 32 zum Verkauf.



S. Kersten
F. Brade.

Ein 3 1/2 jähriges sehr starkes, braunes Füllen und ein 4 Monat altes Hengstfüllen sind zu verkaufen oder gegen starke braune Arbeitspferde zu vertauschen bei

F. Taab, Fuhrherr.

Zur 50jährigen Jubelfeier der Völkerschlacht bei Leipzig

erschien von **Jul. Val. Hamm**

Festmarsch für Pianoforte (mit Chorgesang ad libitum). Preis 6 Sgr.

Denkmünzen an das 50jährige Jubiläum. Kleine Ausgabe à 7 1/2 Sgr.
— grosse Ausgabe (in Form eines Zweithalerstückes) à 10 Sgr.

Halle bei **H. Karmrodt**.

Eine f. möblirte Stube m. Kammer, Nähe des Waisenhauses, ist sofort oder Neujahr zu beziehen. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. in d. Btg.



Thüringische Eisenbahn.

Zur Erleichterung der allgemeinen Theilnahme an der Jubelfeier der Leipziger Schlacht werden am 17. und 18. October c. auf allen Stationen der Thüringischen, Corbetha-Leipziger und Weissenfels-Geraer Bahn, jedoch mit Ausnahme der Haltestellen, zu allen fahrplanmäßigen Personenzügen mit Ausschluß der Schnellzüge nach Station Leipzig auf Verlangen Sonntags-Retour-Billets für 2te und 3te Wagenklasse ausgegeben werden, welche zur einmaligen Rückfahrt an den Tagen vom 18. bis 20. October c. bei allen fahrplanmäßigen Zügen mit Ausnahme der Schnellzüge gültig bleiben. Die am Sonntag den 17. October c. gelösten Sonntags-Retour-Billets können daher nicht schon zur Rückfahrt an diesem Tage benutzt werden.

Erfurt, den 2. October 1863.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Große Auktion.

Sangerhausen Nr. 97 am Kyllischen Thor.

Sonnabend den 17. October cr. früh von 9 Uhr an sollen lauter fast neue Mahagoni- und birkene Möbel, als: Stühle, Sophas, 1 Schreib-Secretair, Kleider- und Wäsch-Schränke, Tische, 2 große ovale Mahagoni-Gef-Tische mit Einlagen, für 24 Personen, 1 prachtvoller ovaler Sopha-Spiegel mit kostbarem vergoldeten Barock-Rahmen, andere Spiegel, Waschtisoleiten, Nähtisch; Betten, Matratzen, Bettstellen, Gemälde, 1 neue große bronzene, vorzüglich gebende Stuh-Uhr mit Marmorsockel (alle 14 Tage aufzuziehen), allerhand Küchengeräth und eine bedeutende Partie Brennholz, durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung versteigert werden. Die Gegenstände können schon am 16. d. Mts. besichtigt werden. Im Auftrage der verw. Frau Rentier **Worch**: der Auktions-Commissair **Franke**.

Die Anfuhr

von

40 Schachtruthen Bruchsteine, theils aus Fröschnitzer, theils aus Göbiger Steinbrüche,
30,000 poröse Mauersteine, } aus der Ziegelei bei Sennewitz,
25,000 rothe do. }
6500 Klinkersteine, } vom rechten Saaluser bei Lettin,
10,000 Chamottsteine, }

nach Morl

soll an den Mindestfordernden verdingen und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Es steht dazu ein Termin an:

Dienstag den 18. October Mittags 11 Uhr

im Gasthose zu Morl.

L. Roedel.

Materialgeschäfts-Verkauf.

Ein in einem großen Dorfe belegenes, bisher schwunghaft betriebenes Materialgeschäft soll mit einem sehr nahe belegenen und in guter Bonität befindlichen Planstücke von etwa 12 Morgen eingetretener Umfänge halber für 4000 Rp und ohne das Land für 1500 Rp bei der Hälfte Anzahlung verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Expedient **C. Koelbel** in Quersfurt.

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** (Pfeffer u. Hahn) ist zu haben:

Bau-Kalender für 1864

für Baumeister, alle Bau-Gewerksmeister, sowie für Ingenieure und Geometer.

Siebzehnter Jahrgang.

Elegant gebunden 27 1/2 Sgr.

Gr. Ulrichsstraße, Promenadenstraße, ist die zweite Etage zu vermieten und zu Oftern zu beziehen. Das Nähere Promenade 5.

Für Geschäftsleute.

Große Märterstraße 23 sind die vom Herrn Apotheker **Schwarzwaller** bisher zur Mineralwasser-Fabrikation benutzten Localitäten, 3 gewölbte Niederlagen und ein Keller, zu allerhand gewerblichen Zwecken passend, da auch Fuß- und gutes Brunnenwasser reichlich vorhanden, auf Verlangen mit Wohnung und anderen Räumlichkeiten zu vermieten und den 1. Juli 1864 zu übergeben. Näheres daselbst im Hofe links eine Treppe.

Voden- u. Niederlagsräume, vorzüglich geeignet zur Lagerung von Getreide, Rohzucker u. c. bei

Klinkhardt & Schreiber.

Ein Laufbursche wird gesucht und Anmeldungen Mittags zwischen 12 u. 1 Uhr angenommen bei **Richard Mühlmann**.

Zwei tüchtige selbstständige Landwirthschaftsrinnen weiß nach

Frau **Hartmann**, gr. Schlamm 10.

Ein junger Kellner findet zum 15. October Engagement im „Fürstenthal.“

8 tüchtige Stellmachergefellen finden in meiner gut eingerichteten Werkstatte bei guter Kost und 1 Rp 20 Pf Wochenlohn dauernde Beschäftigung. **Heinrich Poland**, Stellmachermeister in Schaffstädt.

Ein Commis, gelernter Detailist, sucht sofort in irgend einem Geschäft als Volontair eine Stelle. Gefäll. Offerten bittet man bei Herrn **L. F. Mertens** in Halle niederzulegen.

Commis-Gesuch!

Für eine Colonialwaaren-Handlung von außerhalb wird pr. 1. Noobr. ein Commis gesucht, der jedoch nur gute Empfehlungen aufzuweisen hat. Offerten vermitteln die Hrn. **Helmbold & Co.** in Halle a/S.

Ein Laden mit Stube am Markt, ist veränderungshalber sofort zu vermieten, auch kann selbiger mit Material-Geschäft von einem jungen Mann auf Rechnung übernommen werden. Näheres bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Btg.

Für ein Commission-, Expedition- und Produkten-Geschäft sind zum 1. April 1864 trockene Niederlagsräume mit Comptoir, Läden, Pferdestall und Wagenremise mit bequemer Ein- und Ausfahrt zu vermieten und kann auch nach Wunsch des Miethers noch eingerichtet werden. Näheres zu erfragen bei

J. Cohn, Landwehrstraße Nr. 6.

Einen Lehrling mit der nöthigen Gymnasialbildung sucht baldigst die **Rubinsche Buchhandlung** (C. Grafenhan) in Gisleben.

Streit mit Gesinde

zu vermeiden, empfehlen wir das rühmlichst bekannte Werkchen des Polizei-Leutnant **Dennstedt**: Herrschaft und Gesinde. 10 Pf. Borräthig in der **Pfefferschen Buchhandlung** (Pfeffer u. Hahn) in Halle.

Für 1 Thlr. die Tonne Schreit-Holzfohlen Lager sam Magdeburger Bahnhof, bei J. G. Mann & Söhne. Lager von der Schiffsaale, altes Gehöft.

Zu Hochzeitgeschenken u. Ausstattungen empfehle:

Kaffeebretter à Duz. v. 22 1/2 *gr.*, **Tischmesser u. Gabeln** Ds. Paar v. 22 1/2 *gr.*,
Leuchter à Duz. v. 1 1/2 *gr.*, **Tisch- u. Wandfenerzeug** Duz. v. 27 1/2 *gr.*,
Neusilber-Esslöffel Duz. v. 1 1/3 *gr.*, **Britannia-Esslöffel** von 3/4 *gr.* pr. Duz.,
Neusilber-Kaffeelöffel Duz. v. 3/4 *gr.*, **Britannia-Theelöffel** von 1/2 *gr.* pr. Duz.
Gr. Ulrichsstrasse 42. **C. F. Ritter.**

Bauhof 3. **Steinkohlenlager!** Neue Promenade 16.

Beste Engl. u. Westph. Schmiedefohlen, Zwick. Pech-, Stück- u. Würfelkohlen, sowie Holzfohlen verkaufen in Cowries frei Bahn u. in kleineren Quantitäten ab Lager billigt
Klinkhardt & Schreiber.
Anlieferung in's Haus übernehmen gegen mäßige Entschädigung.

Frische Saafen, à Stück 15 Sgr., empfiehlt
C. Müller.

Die **ersten Malaga-Traubenrosinen u. Citronen** empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Täglich frische Whitstable-Austern.
G. Goldschmidt.

Frische Trüffeln.
G. Goldschmidt.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzudeuten, daß ich am heutigen Tage mein Geschäft für **Gas- und Wasseranlagen** große Brauhausgasse Nr. 31, Ecke der Leipzigerstraße, eröffnen habe und geehrten Aufträgen entgegen sehe, welche stets prompt und solid ausgeführt werden.
Hochachtungsvoll
Halle, den 7. October 1863. **Hermann Jacoby, Gastechniker.**

Mein Lager von **Gasronen, Ampeln, Brennern, Cylindern, Glaswaaren, Röhren, Verbindungsstücken** etc. etc. empfehle einem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme.
Hermann Jacoby,
große Brauhausgasse 31.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlege ich mein **Handschuh-Geschäft** aus der gr. Ulrichsstraße 50 nach 47, Ecke der Spiegelgasse, und bitte meine weiten Kunden und ein geehrtes Publikum in diesem neuen Lokal um ferneres Wohlwollen.
P. Bergfeld.

Bei **Otto Wigand** in Leipzig erschien soeben und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden:

Rechtsgutachten

des Spruchcollegiums der

Heidelberger Juristen-Facultät

über die Verfassungsmäßigkeit

der preussischen Verfassungsordnung vom 1. Juni 1863.

gr. 8. 1863. Preis 5 Sgr.

Vorrätig in Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** (Pfeffer u. Hahn).

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit zur Nachricht, daß ich vom heutigen Tage große **Klausstraße Nr. 10** eine **Kindergarderobe u. Modemagazin** errichtet habe, und bitte um geneigtes Wohlwollen, wofür ich die strengste und reellste **Bedienung** verspreche. Auch empfehle ich mich zugleich auf Bestellungen aller in mein Fachschlagender Artikel, als **Kleider, Mäntel, Jacken** u. s. w.

Hochachtungsvoll u. ergebenst.

H. Schröder, Damenkleidmacher.

Frische Ostender Mützen erhielt **J. Kramm.**

Brönners's Fleckenwasser,

namentlich zum Waschen der Glace-Handschuhe, in Gläsern à 6 *gr.* und 2 1/2 *gr.* und in Weinflaschen à 1 *gr.* — acht bei **Carl Haring,** Bröderstraße Nr. 16.

Es steht eine complete Material-Einrichtung zum Verkauf. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Amerik. Schweineschmalz verkauft in Gebinden von 2 1/2 *gr.* billigt **Ferd. Hille.**

Mein Lager von **frischen Dessuchen** halte den Herren Dekonomen zur geneigten Abnahme bestens empfohlen. **Ferd. Hille.**

Sonabend und Sonntag feinstes **Rosfleisch**, noch viel schöner als das vorige; **Leberwurst**, da ich jetzt Alles selbst mache, vorzüglich schön. Freitag den 9. d. Mittags frisches **Wellfleisch** bei **Fr. Thurm.**

Gesunde fleischige **Pferde** kauft **Fr. Thurm, Schützengasse Nr. 9.**

Hamburger **Rauchfleisch**, Schinken, roh und abgekocht, **Servelat**, **Zungen**, **Roth-** u. **Leberwurst** geräuchert, geräuchertes **Bauchfleisch** u. seitens Speck das **h 5** und **6 gr.**, das beste **Schweineschmalz** das **h 2 gr.** — **Von heute ab verkaufe ich das h Schweineschmalz für 4 gr 6 r.**
Ferd. Oppner, gr. Klausstr. Nr. 10.

Seht **Barfüßer**: u. **Schulz**: Ecke Nr. 10 bei **Petersen** Schulbücher, **Lexica** alt und neu.

Ein gut dressirter **echter schwarzer Pudeln** zu verkaufen **Leipzigerstraße 7, Parterre.**

Gebauer-Schwesfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Urwähler-Versammlung.

Sonntag den 11. October c. Nachmittags 2 1/2 Uhr soll in **Stumsdorf** eine Versammlung behufs einer Besprechung über die Abgeordneten-Wahl stattfinden und haben die früher Abgeordneten, die Herren **Dr. Bernhardt** und **Dr. Faucher** ihre Theilnahme zugelagt.
C. Schaaf, G. Kluge.

Annonce.

Auf unserer **Kur** hat Herr **Apotheker D. Feller** aus Halle ebenfalls eine **Verzierung der Feldmäuse** ausgeführt, und wir müssen anerkennen, daß unsere **Kur** vom Angezeiher so gut wie **ausgestorben** ist, und daß wir mit **Sorgfalt** und **billig** bedient sind.
Alberroda, den 4. October 1863.
Der Ortsrichter **Herrfurth.**

Tanzunterricht.

Gefällige Anmeldungen zu dem am 19. d. Mts. beginnenden **Cursus** sehe ich täglich von 9-12 u. von 3-5 Uhr, **Brauhausgasse Nr. 13**, im **Neubau** parterre freundlich entgegen.
W. Nocco,
Universitäts-Tanzlehrer.

Sonabend u. Sonntag

den 10. u. 11. d. Mts. **Bursifest**, Sonabend früh 9 Uhr **Wellfleisch**, wozu ergebenst einladet **Ertha. Gasthof zur Preussischen Krone.**

Bad Kösen.

Kurzhal's Hôtel.

In unmittelbarer Nähe der **Eisenbahn** bietet das neue eingerichtete **Hôtel** dem reisenden Publikum bei voller **Bequemlichkeit** billige Preise und gute **Bedienung.**

Stadttheater in Halle.

Repertoire:

Sonntag den 11. October zum ersten Male: **Oryphus in der Hölle**, burleske Oper in 4 Akten nach **Hector Cremones**, „**Orphée aux Enfers**“, Musik von **Offenbach**. In Scene gesetzt vom **Regisseur** Herrn **Behrens**. 1. Abtheil.: „**Die Entführung der Cyprie**“; 2e Abth.: „**Der Olympe**“; 3. Abth.: „**Ein Prinz von Arcadien**“; 4. Abth.: „**Die Hölle**.“ Die neuen **Decorationen**: „**Der Olympe**“ u. „**Die Hölle**“ sind vom **Decorationsmaler** Herrn **Stügel** angefertigt.

Fürstenthal.

Heute **Sonabend** **Schweinsknöcheln** mit **Meerrettig** und **Klöße.**

Diemitz.

Heute **Sonabend** **frischen Obst- und Kaffeebuchen.**

Halle'scher Orchestermusikverein.

Sonabend den 10. October 7 1/2 Uhr **Abends**

2. Concert.

Mozart, Overture (**Figaro's Hochzeit**) — **Gade**, Symphonie **Emoll.**

Ouvertüren: **Beethoven** (**Prometheus**) — **Fesca** (**Canemire**) — **Spohr** (**Faust**).

Anmeldungen zum **Beitritt** als **Vereinsmitglieder** sind bei **H. Hammrodt** (gr. Steinstrasse 67) abzugeben.

Jährlicher Beitrag 2 Thlr.

Begen **unvorhergesehenen** Falles wird die **Schüler'sche** **Liedertafel** ersucht, sich heute **Freitag** **Abend** im **Vereinslokale** einzufinden.
Der Vorstand.

Gefunden 1 **Büchel** nebst dazu gehöriger **Reißfeder** u. **Gegen** **Erst** d. **Inf.**: **Geb.** abzugeben bei **Ed. Stückrath** in d. **Exp.** d. **Btg.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute **Vormittag** **11** Uhr wurde meine **liebe** **Frau** von einem **kräftigen** **Jungen** glücklich **ent-**
bunden.

Bitterfeld, den 8. October 1863.
G. A. Troitsch.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Biestelfährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 237.

Halle, Sonnabend den 10. October
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 8. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Schullehrer und Küster Zehler zu Bannsdorf im Kreise Merseburg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der König hat die Einladung zur Feier des Dom-Jubiläums in Magdeburg angenommen und wird sich mit den königlichen Prinzen am 22. d. M. dorthin begeben.

Der Ministerpräsident v. Bismarck hat sich heute früh zu Sr. Maj. dem Könige nach Baden-Baden begeben.

Die offiziöse „Nordd. Allg. Z.“ bespricht nun ebenfalls die Betheiligung der Armee an den Wahlen. Dieselbe sei „schon längst als unvereinbar mit dem Geiste militärischer Subordination erkannt worden: entweder wird durch die militärische Disziplin die Freiheit der Wahl, oder durch die freie Wahl die Erhaltung einer guten Disziplin beeinträchtigt.“ Es wird dann, wie in andern schon erwähnten officiösen Mittheilungen ausgeführt, daß Artikel 70 das Wahlrecht für die Zukunft von der Befähigung zu den Gemeindevahlen abhängig macht, und die Wahlordnung vom 30. Mai 1849 nur provisorische Geltung besitzet. Es heißt weiter:

„Während nun die erwähnten, mit der Ausübung dieses Wahlrechts verbundenen Nebestände der Staatsregierung schon längst die Nothwendigkeit einer Abhilfe nahe legen mußten, möchte es ferner bedenklich erscheinen, mit der gesetzlichen Regelung dieses Punktes, gesondert von der vorbehaltenen Ausübung der die Wahlsatzgebung betreffenden Bestimmungen der Verfassung, überhaupt vorzugehen. In Berücksichtigung dieser Umstände ist, um wenigstens jede anscheinende Nothigung der Armee zur Betheiligung an den Wahlen zu beseitigen, neuerdings durch eine Allerhöchste Ordre bestimmt worden, daß die Offiziere und Mannschaften des stehenden Heeres und der aktiven Marine teilsfalls in dienstlicher Form zur Ausübung des Wahlrechts veranlaßt werden sollen.“

Die feudale Korrespondenz glaubt, daß die Kabinettsordre vom 28. Septbr., welche die Soldaten von der Nothwendigkeit des Wählens befreit, „vermuthlich dieselbe Wirkung haben werde, als wäre die Wahl geradezu untersagt.“ Es werde schwerlich noch aktive Militärs geben, die von ihrem Wahlrecht freiwillig Gebrauch machen würden, es sei denn, daß ihre Stimmen für die konservative Partei nothwendig wären.

Die „Kreuztg.“ enthält einen humoristischen Leitartikel, in welchem sie ausführt, daß die Fortschrittspartei an die Stelle freier Wahlen „Wahlen auf Commando“ gesetzt habe, und daß sie „das Volk zu einem gewaltsamen Umsturz der Verfassung anstachle“, indem sie der Verfassung zuwider zur „Wiederwahl“ auffordere. Denn die Verfassung gebe der Krone das Recht, das Abgeordnetenhaus aufzulösen, eben um andere Wahlen hervorzurufen; fände nun eine Widerwahl statt, so werde das „Recht der Krone illusorisch gemacht“ und damit die Verfassung verlegt. Die „Kreuztg.“ giebt dabei einen starken Abscheu gegen „commandirte Wahlen“ und jede Art von „Terrorismus“ kund. Die Argumentation bedarf keiner Widerlegung, sie ist der „Kreuzzeitung“ indes auch so wenig Ernst, daß das feudale Blatt selbst gesteht, es wolle die Sache so freng nicht nehmen und nicht verlangen, daß seine Segner „sodort Männer der andern Partei wählen sollen“, aber „andere Personen“ sollen sie wählen. Die Wähler wissen also jetzt, was die „Kreuzzeitung“ von ihnen erwartet.

Derber und die Worte weniger abwägend spricht sich die feudale „Beiderische Correspondenz“ in folgendem Wahlartikel aus:

„Der Wahltag rückt immer näher und es ist wahrlich an der Zeit, daß wir der Sache ernst ins Auge sehen. Wir täuschen uns nicht über den Erfolg, die städtische Bevölkerung, die nach der jetzigen Eintheilung der Wahlkreise leider in den meisten Fällen den Ausschlag giebt, ist durch die liberale Erziehung des Ministeriums Schwerin-Querswald vom demokratischen Geist so durchstossen, daß auf deren Befehle nicht eher Aussicht ist, als bis die liebe Bourgeoisie wieder einmal in all' dem Maßbess von 1848 steift und an Gliedern und Geldbeutel, an Pöbel-Herrschaft und Ruin des Credits die Segnungen des parlamentarischen Regiments merkt. Die Dysposition gegen König und Regierung ist eine Noth-Krankheit geworden und der einflussreiche Speisesbürger glaubt sich durch die Refürer der Volks-Zeitung und Konfession vorrechtigt, das Erbheil seiner Väter an Freue und Vertrauen zum Landesherren, an



umbenjammer zu
den Staatsbürger
in Städten werden
legen nach Kreis
nach von Ächtlicher
allerdings in die
regung der Cons
zu Stande gebracht
ig dazu hat, der
dem Uebermuth
lüftung des mora
es es leber ver
den Mangel an
erprobtesten und
erscheinen konnten.
Gifer, der ganze
alten Führer der
st, desto größere
einmal die conse
leichter sein, in
ngen. Wir legen
berz. Man stöbe
den Namen von
Schlachtrauf gegen

interessanten
Preisblatte ver
Cottbus, jetzt
e „Volksztg.“
Artikel ein
schritt, wohin
hter Fortschritt
aber er soll
führt und wo
abt, das war
smann. Wie
an zu boden
Grabe, ver
blößen. So

hätte ein elendes Ende in dem Loch genommen, wenn unsere Leute nicht schnell mit Leitern, Tragen und Stricken gekommen wären und das wilde Fortschrittsvieh aus dem Loch gezogen hätten. — Liebsten Leute! ich weiß nicht, wie es kommt, aber wenn ich unsere schreitenden und blubbernden Fortschrittler erblicke und sehe, wie sie einander überbieten in der Lüge, Verläumdung, Unwahrheit und Gottlosigkeit, da kommt mir stets unser bieselnder bunter Dohle in den Sinn.“

Der Regierungspräsident v. Kampf in Königsberg hat unterm 28. v. Mts. an sämtliche Vorstände der ihm untergebenen Aemter eine Verfügung erlassen, in welcher er erklärt, daß er fest entschlossen sei, bei den bevorstehenden Landtagswahlen eine oppositionelle Haltung königlicher Beamten nicht zu dulden und gegen pflichtvergessene Untergebene sofort energisch einzuschreiten. Der Herr Präsident verlangt von den Beamten seines Bezirkes die Wahl Königstreuer, patriotischer Männer.

Ein im populär sein sollenenden und klagenden Tone gehaltener Brief der „Kreuztg.“ über die Wahlen macht den „Konservativen“ den Vorwurf der Eitelkeit und ermahnt sie, diesmal die Parteiführer in die Kammer zu bringen. Bekanntlich waren das letzte Mal weber Hr. v. Gerlach noch Hr. Wagener Abgeordnete.

Die „Volks-Zeitung“ schreibt: „Der Redacteur dieser Zeitung erhielt folgende Zuschrift: In der Untersuchungsache H. 13. 1863 VI. sollen zwei Passus in dem Leitartikel der Nr. 45 der „Volks-Zeitung“ vom 22. Febr. d. J. vernichtet werden. Wird dies durch Ueberschwärzung mit Druckschwärze bewirkt, so entstehen erhebliche Kosten, die Ihnen zur Last fallen würden. Sie werden deshalb hierdurch aufge-

